

insider

Ein Blick hinter die Kulissen | Nr. 52 | 2026



Editorial

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025

Liebe Arbeitskolleginnen, liebe Arbeitskollegen
Sehr geehrte Leserinnen und Leser

«Verändern Sie sich, bevor Sie es müssen»

Mit dieser bestimmten und unmissverständlichen Aufforderung pflegte Jack Welch, ehemaliger CEO des Megakonzerns General Electric (GE) und wohl einer der bekanntesten und erfolgreichsten Unternehmensführer des 20. Jahrhunderts, regelmässig seine Führungskräfte auf die rasche Vergänglichkeit des Erfolges hinzuweisen und zu ermahnen, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, bis man gezwungen wird, aufgrund eines drohenden Kontrollverlustes zu handeln. Nachhaltiger Erfolg werde sich gemäss seiner Auffassung und Erfahrung nur dann einstellen, wenn das Unternehmen proaktiv Veränderungen initiiert, anstatt auf externe Umstände zu reagieren.

Diese vermeintliche Wahrheit gewinnt gerade in unserer Branche zunehmend an Bedeutung. Dies hat uns das anspruchsvolle Baujahr 2025 einmal mehr in aller Klarheit vor Augen geführt und uns erneut bestätigt, wie rasant sich Rahmenbedingungen verändern und verschieben – wirtschaftlich, technologisch, regulatorisch und gesellschaftlich. Wer in einem solchen Umfeld heute bestehen will, muss Veränderungen proaktiv anstossen und darf nicht abwarten, bis diese zur unabweichlichen Pflicht werden.

Die Bauwirtschaft in der Nordwestschweiz stand 2025 anhaltend unter gleichzeitigem Wettbewerbs-, Innovations-, Effizienz- und Kostendruck. Trotz tendenziell wachsendem Preisniveau für Bauleistungen bleiben die Margen aber weiterhin bescheiden. Der Hauptgrund dafür ist seit Jahren derselbe: Die Nachfrage nach Baudienstleistungen vermag das Überangebot an Baukapazitäten in unserer Region nicht ausgleichend zu beschäftigen. Dies verschärft den Wettbewerb und verhindert, dass wachsende Material-, Energie- und Lohnkosten über die Bauausführung wieder verdient werden können. Hinzu kommt ein verschärfter und ungesunder Fachkräftemangel, der den Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt anheizt und die interne Lohnspirale kostentreibend weiter in die Höhe schraubt. Aber auch wachsende Ansprüche an Nachhaltigkeit und Transparenz sowie die grossen Transformationsprozesse in der Digitalisierung und in der klimabewussten Bauweise erweisen sich als wachsende Kostentreiber.

Trotz all dieser Herausforderungen hat unser Unternehmen im 113. Geschäftsjahr Stabilität bewiesen – nicht etwa durch Stillstand, sondern vielmehr durch Weiterentwicklung. Wir haben gezielt investiert, optimiert, gelernt und neue Wege eingeschlagen, aber auch Fehler gemacht und daraus unsere Lehren gezogen.

Gleichzeitig haben wir die Ausbildung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden gezielt und bedarfsorientiert erweitert und gefördert. Denn wirkliche Innovation entsteht letztlich immer nur durch Menschen, nicht durch Maschinen.

Deswegen gebührt an dieser Stelle wiederum ein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Stufen. Sie bilden das tragende Fundament unserer Unternehmung. Mit professioneller Einstellung, grossem Engagement und flexibler Einsatzbereitschaft haben sie diesen anspruchsvollen, belastenden Arbeitsrhythmus mit Bravour gemeistert, stets mit dem Ziel vor Augen, mit einem hohen Qualitätsanspruch immer das Beste aus jeder Situation herausholen zu wollen.

Besonders positiv werte ich, dass wir partnerschaftliche Beziehungen zu Bauherren, Gemeinden und weiteren Anspruchsgruppen wiederum vertiefen konnten. Eine offene, klare Kommunikation und eine verlässliche, kundenorientierte Zusammenarbeit sind gerade in anspruchsvollen Zeiten entscheidende Erfolgsfaktoren.

All diese Erkenntnisse geben mir als Verwaltungsratspräsident die überzeugte Zuversicht, dass wir durchaus die Fähigkeit und notwendige Flexibilität besitzen, um uns rechtzeitig zu verändern, bevor wir es müssen.

In Ihren Händen, sehr geschätzte Leserinnen und Leser, halten Sie nunmehr die 52. Ausgabe unserer Firmenbroschüre. Wiederum berichten wir Ihnen mit grosser Freude und überzeugtem Berufsstolz in gewohnter Form aus unterschiedlichen Geschäftsperspektiven von unserer Tätigkeit, unseren Herausforderungen und Schlüsselerlebnissen aus dem vergangenen Geschäftsjahr.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Reise durch das Baujahr 2025 und hoffen, dass Ihnen die aktuelle Ausgabe als spannende und inspirierende Lektüre in guter Erinnerung bleiben wird. | **Simon Schmid-Brugger, Verwaltungsratspräsident**

Inhalt

4 Strassen- und Tiefbau
Projektübersicht
Basel, Freiburgerstrasse
Frick – Ueken, K107
Duggingen, Anna Zipper-Weg

12 Hochbau
Projektübersicht
Liestal, Schildareal
Arlesheim, Stollenrain 17

18 Umbau und Sanierung *plus*
Projektübersicht
Pratteln, Schützenweg 6
Basel, Schliengerweg 36/38/40
Olsberg, Umbau Einfamilienhaus

28 ef kompakt
Rück- und Ausblick 2026
Projektübersicht

32 Baustoffe Rinau
Asphalt im Kreislauf

36 Personal
Jubilare 2025
Beförderungen und Ruhestand
Lehrabschluss 2025
Personalanlässe

44 Arbeitssicherheit
Einführung neuer Standards

45 Wir sind Ernst Frey AG
Lehrbeginn 2025
EFAG in Aktion
Baustellenbesuche
Epilog



S. 10



S. 17



S. 44



Erfahren Sie mehr über unsere Baudienstleistungen und scannen Sie die QR-Codes auf den nachfolgenden Seiten.

Baustellen

Projektübersicht

Bereich Belagseinbau



Allschwil / Oberwil: Allschwilerstrasse Sanierung	
Bauherrschaft:	Tiefbauamt Basel-Landschaft, Liestal
Bauleitung/Architekt:	Rapp AG, Basel, vertreten durch Raphael Brändle
Bauzeit:	Februar 2024 bis Dezember 2025
Bauführer:	Tiago Martins, Emanuel Ferrini
Polier:	Emmanuel Müller (Belag: Markus Koller, Hugo Silva)
Vorarbeiter:	João Santos
Spezielles:	Anspruchsvolle Arbeit auf einem langen Strassenabschnitt



Basel: Mönchsbergerstrasse Sanierung Werkleitungen und Strassenbau	
Bauherrschaft:	Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt
Bauleitung:	Gruner AG, Basel, vertreten durch Kerim Cıfdalöz
Bauzeit:	Januar bis Juli 2025
Bauführer:	Marc Kellerhals
Polier:	Sandro Comi (Belag: Hugo Silva, Markus Koller)
Spezielles:	Die gute Zusammenarbeit mit der IWB und der Bauleitung



Liestal: Mattenstrasse Sanierung Wasserleitung und Strassenbau	
Bauherrschaft:	Stadt Liestal, Liestal
Bauleitung:	Jauslin Stebler AG, Muttenz, Michael Christ
Bauzeit:	Juli bis Oktober 2025
Bauführer:	Dennis Böhler
Polier:	Lars Gisiger (Belag: Markus Koller)
Spezielles:	Die durchwegs positiven Rückmeldungen von Bauleitung, Bauherrschaft und den Anwohnern



Muttenz: Hofackerstrasse 10–16 Belagsarbeiten	
Bauherrschaft:	Bricks AG, Cham
Bauleitung:	Schneider Gartengestaltung AG, Ettingen
Architekt:	Fahrni und Breitenfeld GmbH, Basel
Bauzeit:	Juni bis September 2025
Bauführer:	Claudio Peduto
Polier:	Markus Koller, Hugo Silva
Spezielles:	Viele Ecken und Kanten und die gute Zusammenarbeit mit Privatleuten und der Gemeinde



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/strassen-und-tiefbau



Rheinfelden: Hermann-Keller-Strasse Sanierung und Umgestaltung	
Bauherrschaft:	Stadtbauamt Rheinfelden, Rheinfelden
Bauleitung:	Aegerter + Bosshardt AG, Basel, vertreten durch Reto Imesch
Architekt:	Gruner AG, Basel
Bauzeit:	Mai 2025 bis April 2026
Bauführer:	Marc Kellerhals
Polier:	Christian Mattmüller (Belag: Hugo Silva, Markus Koller)
Vorarbeiter:	Sandro Brogli
Spezielles:	Grabarbeiten in der Altstadt und im Stadtbereich



Kaiseraugst: Dorfzentrum Erweiterung des Fernwärmenetzes	
Bauherrschaft:	AEW Energie AG, Aarau/Gemeinde Kaiseraugst, Kaiseraugst
Bauleitung:	Haldemann Planer AG, Worb, vertreten durch Philipp Hirschi
Bauzeit:	November 2024 bis Juni 2026
Bauführer:	Dennis Böhler
Vorarbeiter:	Patrick Winkler
Spezielles:	Der zügige Baufortschritt, obwohl wir für die Fernwärme das halbe Dorf umgespätet haben

Bereich Pflästerung



Arlesheim: Pfeffingerweg H4H Neubau Klinik Arlesheim	
Bauherrschaft:	Klinik Arlesheim AG, Arlesheim
Bauleitung:	Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf, vertreten durch Tristan Meier
Architekt:	BSS Architekten AG, Schwyz, vertreten durch Sascha Schuler
Bauzeit:	März bis Juni 2025
Bauführer:	Claudio Peduto, Cristovao Rodrigues
Polier:	Sergio Gomes
Spezielles:	Bauphase während des laufenden Klinikbetriebs, spezielle Steine und Muster



Arlesheim: Rebgrasse Pflästerung	
Bauherrschaft:	Schneider Gartengestaltung AG, Ettingen
Bauleitung:	Schneider Gartengestaltung AG, Ettingen, vertreten durch Markus Winter
Architekt:	Giuseppe Galvagno
Bauzeit:	Juli bis Oktober 2025
Bauführer:	Claudio Peduto, Cristovao Rodrigues
Polier:	Sergio Gomes
Spezielles:	Anspruchsvolles Muster und hohe Präzision

Basel

Freiburgerstrasse, Strassen- und Werkleitungsbau «Los Süd» Abschnitt: Hochbergerstrasse bis Querung Otterbach

Das Projektgebiet des zu erneuernden Abschnitts erstreckt sich von der Freiburgerstrasse/Hochbergerstrasse bis zur Querung Otterbach. Der Baubeginn war im März 2025 und das Bauende soll Juni 2026 erfolgen.

Bestandesaufnahme und Projektplanung

Der Bauablauf erfolgt in drei Abschnitten mit mehreren Phasen und Unterphasen. Das Ziel der Erneuerung ist die Komplettsanierung der Strasse inkl. Kofferrung (Kofferraum/Umfassungsbau) und Entwässerung, der Ausbau des bestehenden Fuss-/Radwegs auf der Ostseite und neue Baumpflanzungen auf der Westseite. Ebenso beinhaltet das Projekt die Sanierung der unterirdischen Werkleitungen: Die wichtigsten Versorgungsleitungen – wie mehrere 5-Bar-Gasleitungen und Niederdruck-Gas-, Wasser- und Stromleitungen (12 kV/400 V) – samt Hausanschlüssen und Erdungen werden neu verlegt. Die provisorische Versorgung musste und muss während der gesamten Bauzeit stets gewährleistet werden.

Während der verschiedenen Bauphasen soll die Freiburgerstrasse immer befahrbar bleiben, entsprechend brauchte es ein gutes Verkehrskonzept. Der Verkehr Richtung Deutschland wurde und wird durch die Baustelle geführt; der Verkehr Richtung Schweiz muss umgeleitet werden. Innerhalb der Strasse gilt Einbahnverkehr. Ebenso muss der öffentliche Verkehr während der Ausführung in Betrieb bleiben.

Neben der Verkehrsführung war auch die Logistik eine Herausforderung: Durch den begrenzten Platz für unsere Baustelleninstallationen und die Ausführung der Arbeiten mussten und müssen die Lieferungen und Ausführungen just-in-time erfolgen.



Private Grundstücke und Zufahrten müssen während der Bauarbeiten jederzeit erreichbar bleiben.

Bauherrschaft:

Bau- und Verkehrsdepartement
des Kantons Basel-Stadt,
Tiefbauamt Infrastruktur, Basel,
vertreten durch Stefan Wehner

IWB (Industrielle Werke Basel),
Basel, vertreten durch Amel Mesic

Bauleitung:

JAUSLIN STEBLER AG, Muttens,
vertreten durch Reto Hess

Bauzeit:

März 2025 bis Juni 2026

Bauführer:

Christian Lira, Tiago Martins

Polier:

Luis Varela Vazquez

Was mir in besonderer

Erinnerung bleibt:

Anspruchsvolle Verkehrsführung
und Logistik



Das Neuverlegen wichtiger Werk- und Versorgungsleitungen erfolgt bei durchgehend gesicherter Versorgung.

Zu den Besonderheiten gehören sicherlich, dass die privaten Grundstücke und die Zufahrten zu den Einstellhallen, die im Projektgebiet liegen, jederzeit zugänglich bleiben müssen. Zudem muss auch die Zufahrt zur nahe gelegenen Baustelle vom Gasverbund Mittelland AG gewährleistet sein. Diese Zufahrt erfolgt aus Gründen des Grundwasserschutzes ausschliesslich über die Umleitung via Freiburgerstrasse/Akazienweg.

Das Hauptziel

Unser oberstes Ziel ist es also, für unsere Auftraggeberschaft eine moderne, sichere und gut vernetzte Infrastruktur mit einer besseren Strassenoberfläche, sauberer Entwässerung und einem verbesserten Fuss-/Radweg zu realisieren und dabei möglichst wenig Störungen für den Alltag der Anwohner/-innen und Verkehrsteilnehmenden zu generieren.

Ein grosser Dank geht an die Bauherrschaft für den interessanten Auftrag und an unser Team auf der Baustelle für die gute Arbeit. | **Christian Lira**



Der Bauablauf erfolgt in drei Bauabschnitten, wobei die Fertigstellung für Juni 2026 vorgesehen ist.



Dank einem guten Verkehrskonzept bleibt die Freiburgerstrasse befahrbar.

Frick–Ueken

Sanierung K107 ausserorts

Für die mit rund 12000 Fahrzeugen täglich stark belastete Kantonsstrasse K107 wurde uns der Auftrag zur Belagsanierung und normgerechten Anpassung der Strasseninfrastruktur zwischen Ueken und Frick im Rahmen der kantonalen Erhaltungsplanung erteilt.

Das Baustellenprojekt

Die Belagssanierung und die Tiefbauarbeiten auf der K107 ausserorts erstreckten sich von Herznach-Ueken bis nach Frick. Die Kantonsstrasse K107 stellt eine bedeutende Verkehrsachse zwischen Aarau und Frick dar und wird täglich von rund 12000 Fahrzeugen sowie dem öffentlichen Busverkehr frequentiert. Im Rahmen eines gemeindeübergreifenden Betriebs- und Gestaltungskonzepts wurde die Sanierung eines Teilabschnitts zwischen der Ausserortsgrenze Ueken und dem Autobahnanschluss Frick beschlossen.

Der bestehende Strassenbelag entspricht nicht mehr den kantonalen Anforderungen. Im Zuge der kantonalen Erhaltungsplanung wird der Deckbelag auf der Ausserortstrecke ersetzt. Die Fahrbahnbreiten bleiben grundsätzlich unverändert. Eine Ausnahme bildet der Bereich des Tunnels B-408, wo aufgrund von Fahrbahnverbreiterungen und dem Ersatz des Fahrzeugrückhaltesystems ein vollständiger Neuaufbau der Belagsdecke über eine Länge von ca. 450 m erfolgt.

Zur Verbesserung der Entwässerung wird das Strassenwasser künftig über ein Retentionsfilterbecken bzw. ein Sickerbecken abgeleitet, wodurch die Anlage den aktuell geltenden Normen entspricht. Zusätzlich wird die Bushaltestelle «Ueken, Unterdorf» gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes barrierefrei ausgebaut. Der Knoten K107/Unterdorfstrasse erhält neue Verkehrsinseln zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Weitere Massnahmen umfassen die Sanierung von Schadstellen im Tunnel B-408, den Ersatz schadhafter Randabschlüsse sowie die Realisierung eines Mergelbankettes zur Stabilisierung der Fahrbahnränder. Das Projekt trägt wesentlich zur Substanzerhaltung und zur funktionalen Verbesserung der Infrastruktur bei.



Es werden Werkleitungen verlegt, Randabschlüsse erneuert und Bankettarbeiten durchgeführt.



Neue Betonbuchten für den Busverkehr sowie der barrierefreie Ausbau einer Haltestelle gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes.

Die Projektumsetzung

Die Baustelleneinrichtung erfolgte auf dem nahe gelegenen Werkhof in Ueken, wodurch der Lagerplatz auf den Parzellen 2119 und 2180 nur teilweise beansprucht werden musste. Die zusätzliche Installationsfläche auf Parzelle 1182 in Frick dient der Zwischenlagerung von Baustoffen sowie als Abstellfläche für Baumaschinen. Weitere Nutzungen dieser Flächen sind aus baulicher Sicht nicht erforderlich.

Ein zentraler Aspekt der Baustelle ist die Verkehrsführung und Signalisation, die in der AVOR-Phase gemeinsam mit den Projektbeteiligten geplant und nach Einrichtung der Baustelle umgesetzt wird. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden steht dabei stets im Vordergrund.

Zu Beginn der Bauarbeiten wird unter der Leitung des Poliers Karl Boye in drei Gruppen gearbeitet. Eine Gruppe übernimmt die allgemeinen Bauarbeiten, einschliesslich der Deckbelagsenerneuerung im Tunnel B-408. Die zweite Gruppe realisiert das Sickerbecken R-0106 sowie das Retentionsfilterbecken R-0091 und führt den Rückbau des bestehenden Ölabscheiders durch. Die dritte Gruppe konzentriert sich auf den Bau der Werkleitungen, der beiden Busbetonbuchten sowie der verschiedenen Kunstbauten.

Nach Abschluss der Arbeiten im Tunnel und an den Becken wird die Mannschaftsstärke reduziert und die Baustelle in eine Linienbaustelle überführt. In dieser Phase erfolgen der Werkleitungsbau, die Erneuerung der Randabschlüsse sowie die Bankettarbeiten. Den Abschluss bilden zwei halbseitig ausgeführte Deckbelagsetappen. Anschliessend werden die Installationsplätze zurückgebaut und die finalen Arbeiten abgeschlossen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Entsorgung des anfallenden A-, B- und C-Bodens. Ziel ist die möglichst weitgehende Wiederverwendung vor Ort, etwa zur Verfüllung des Öl-Rückhaltebeckens mit geeignetem Aushubmaterial. Eine sorgfältig geplante Materialbilanz trägt wesentlich zur Kostenoptimierung und zur Schonung der Umwelt bei.

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den spannenden Auftrag und bei unserer Mannschaft auf der Baustelle für die gute Umsetzung der Arbeiten. | **Martin Züger, Dennis Böhler**



Das Strassenwasser wird künftig über ein Retentionsfilter- bzw. ein Sickerbecken abgeleitet, wodurch die Entwässerung den aktuellen Normen entspricht.

Bauherrschaft:

Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, vertreten durch Philipp Kohler

Bauleitung:

KSL Ingenieure AG, Frick, Marco Leubin

Bauzeit:

Mai 2025 bis Juli 2026

Bauführer:

Martin Züger, Dennis Böhler

Polier:

Karl Boye

Vorarbeiter:

Mario Wagner

Was mir in besonderer Erinnerung bleibt:

Das sehr straffe Bauprogramm, in Bezug auf die Freigabe des normalen Veloweges, welches durch diverse Verzögerungen noch knapper wurde, aber aufgrund der Leistung des Baustellenpersonals doch noch zum angesagten Termin eingehalten werden konnte

Duggingen

Anna Zipper-Weg, Baugrubenaushub

In Duggingen entsteht am Anna Zipper-Weg der Baugrubenaushub für sechs Terrassenhäuser in Massivbauweise. Die bis zu 16 m tiefe Baugrube erfordert anspruchsvolle Sicherungen mit Bohrpfählen und Nagelwänden.

Eine intensive AVOR-Phase beginnt ...

Bevor der eigentliche Baugrubenaushub der sechs Terrassenhäuser beginnen konnte, stand in Duggingen am Anna Zipper-Weg zunächst der Rückbau eines bestehenden Einfamilienhauses an. Bereits während der ersten Besichtigungen und in der anschliessenden Phase der Arbeitsvorbereitung zeigte sich, wie komplex dieses Projekt werden würde. Die steile Böschung der Parzelle und das unwegsame Gelände stellten besondere Anforderungen an die Planung und Logistik.

Die AVOR-Phase dauerte daher deutlich länger als üblich. Besonders die Planung der Baupisten für die Bohrpfahlarbeiten erforderte höchste Präzision. Die Erschliessung der Baustelle in diesem steilen Gelände musste zentimetergenau geplant und exakt auf die bestehende Topografie abgestimmt werden. Nur so konnten sichere Arbeitszonen für Mensch und Maschine geschaffen werden.

... und geht in eine anspruchsvolle Umsetzung über

Nach dem Rückbau und der abgeschlossenen AVOR begann der Abtrag des Oberbodens. Unser erfahrener Maschinist Alfred Schneider war hier besonders gefordert. Die enge befahrbare Fläche und die Neigung des Geländes verlangten ein hohes Mass an Fingerspitzengefühl – eine Aufgabe, die unser erfahrener Maschinist mit viel Können und Routine meisterte.

Daraufhin folgte der Voraushub der rund 6 m breiten Baupisten, die für den Zugang und die Platzierung der Bohrgeräte notwendig waren. Nachdem die Bohrpfähle erfolgreich erstellt worden waren, konnte der eigentliche Baugrubenaushub in Etappen von oben nach unten beginnen. Parallel dazu erfolgten die laufenden Sicherungen durch Nagelwände und Gunitierarbeiten. Als weiterer Bestandteil der Baugrubensicherung wurden Kopfriegel sowie Betonlongarinen in unterschiedlicher Lage und Höhe in die Baugrube integriert.



Die steile Böschung der Parzelle und das unwegsame Gelände stellten besondere Anforderungen an die Planung und die Logistik.



Vor Beginn des Baugrubenaushubs wird ein bestehendes Einfamilienhaus zurückgebaut.



Nach der Erstellung der Bohrpfähle beginnt der Baugrubenaushub in Etappen, parallel erfolgen Nagelwand- und Gunitierarbeiten sowie die Integration von Kopfriegeln und Betonlongarinen zur Baugrubensicherung.



Das Aushubmaterial von rund 35 000 m³ wird ressourcenschonend aufbereitet und als hochwertiges Hinterfüllungsmaterial wiederverwendet.

Mit einer geplanten Aushubtiefe von bis zu 16 m, die sich nicht in einer einfachen, geradlinigen Baugrube, sondern in vielen verschachtelten Nagelwand-Wendungen mit unterschiedlich hohen Zwischenpodesten erstreckt, zählt dieses Projekt zu den technisch anspruchsvolleren. Dabei sind sorgfältige Planung und eine genaue Ausführung unerlässlich, um den komplexen Bauablauf sicher und effizient umzusetzen.

Im nördlichen Bereich der Parzelle stiessen wir bereits in relativ geringer Tiefe auf massiven Fels. Aufgrund der Härte des Untergrunds war ein Abtragen mit dem klassischen Baggerlöffel nicht mehr möglich, weshalb der Einsatz von Spitzhammer und Ripperzahn unverzichtbar wurde. Um die Arbeiten effizient voranzutreiben, wurden phasenweise drei Raupenbagger gleichzeitig eingesetzt: einer zum Aufbrechen des Felsens, ein weiterer zum Abtragen und Verladen des Aushubs sowie ein dritter zum Erstellen und Umlagen der Baupisten. Diese Baupisten wurden während des gesamten Bauablaufs stetig angepasst, um sichere Transportwege und optimale Arbeitsbereiche zu gewährleisten. Diese komplexe Logistik stellte eine grosse Herausforderung dar, die nur durch präzise Abstimmung aller Beteiligten einen reibungslosen und effizienten Bauablauf ermöglichte.

Bei der Abfuhr der rund 35'000 m³ Aushubmaterial legten wir besonderen Wert auf eine ressourcenschonende und umweltgerechte Verwertung. Das herausgebrochene Felsmaterial wurde deshalb sorgfältig getrennt, anschliessend mittels Brecher zerkleinert und qualitätsgerecht aufbereitet. Durch dieses Aufbereitungsverfahren konnte das Material als hochwertiges Hinterfüllungsmaterial wiederverwendet werden, wodurch sowohl das Transportvolumen als auch der Deponiebedarf signifikant reduziert wurden. Diese nachhaltige Vorgehensweise trug entscheidend zur ökologischen Verantwortung und Wirtschaftlichkeit des Bauprojekts bei.

Ein zentraler Erfolgsfaktor war zudem die enge und kontinuierliche Abstimmung mit unserem erfahrenen Subunternehmer Meier + Jäggi. Jeder einzelne Aushubschritt und jede Sicherungsmassnahme wurden gemeinsam im Voraus geplant und im laufenden Bauprozess fortlaufend optimiert. Durch diese vorausschauende Planung konnten kritische Phasen frühzeitig erkannt und sicher abgewickelt werden, was einen reibungslosen Bauablauf sicherstellte und zur hohen Qualität des Projekts beitrug.

Wir bedanken uns bei unseren Auftraggebern für dieses anspruchsvolle und interessante Projekt und beim Baustellen-team für die gute und sichere Arbeit vor Ort. | **Oliver Felber**



Bereits in geringer Tiefe tritt massiver Fels auf, der nur mit Spitzhammer und Ripperzahn abgetragen werden kann.

Bauherrschaft:
Römer Immobilien AG, Binningen

Bauleitung:
Gross Generalunternehmung AG, Brugg

Architekt:
Otto Partner Architekten AG, Liestal

Bauzeit:
April 2025 bis März 2026

Bauführer:
Oliver Felber

Polier:
Emmanuel Müller

Vorarbeiter:
Valentin Müller,
Alfred Schneider

Was uns in besonderer Erinnerung bleibt:
Die anspruchsvolle AVOR und der massive Felsabbruch

Projektübersicht



Ziefen: Untere Eienstrasse 3 Neubau MFH mit AEH	
Bauherrschaft:	ACAMA Immobilien AG, Sursee
Bauleitung:	IGD Grüter AG, Dagmersellen, vertreten durch Tobias Perriard
Architekt:	Buser + Mitarbeiter Architekten AG, Liestal
Bauzeit:	Februar bis August 2025
Bauführer:	Christian Müller
Polier:	Roland Brogle
Spezielles:	Tolle, effiziente Baustelle



Riehen: Rütiring 120–124 Neubau von drei Wohnhäusern	
Bauherrschaft:	Varem Development AG, Immensee
Bauleitung:	g2y baumanagement GmbH, Basel, vertreten durch Michael Koch
Architekt:	Backes Zarali Architekten GmbH, Basel, vertreten durch Marc Backes
Bauzeit:	März 2024 bis Juli 2025
Bauführer:	Reto Käser
Polier:	Andreas Baumann
Spezielles:	Die Ausführung unterschiedlicher Betonoberflächenklassen



Rheinfelden: Frankeweg 2 Neubau Mehrfamilienhaus	
Bauherrschaft:	Rathaus Immobilien GmbH
Bauleitung/ Architekt:	Otto Partner Architekten AG, Liestal
Bauzeit:	September 2024 bis April 2025
Bauführer:	Michel Gastaldo
Polier:	Sebastian Müller
Spezielles:	Der Sichtbeton-Pool



Basel: Davidsbodenstrasse 54 Ersatzneubau Mehrfamilienhaus	
Bauherrschaft/ Bauleitung:	Häring AG, Eiken
Architekt:	ansgar staudt architekten GmbH, Basel
Bauzeit:	Juni bis Oktober 2025
Bauführer:	Michel Gastaldo
Polier:	Marco Döring
Spezielles:	Sehr enge Platzverhältnisse



Rheinfelden: Industriegebiet Ost Neubau Gebäude C Isemeyer-Areal	
Bauherrschaft/ Bauleitung:	Wetter Industrie- & Gewerbebau AG, Stetten
Architekt:	Rapp AG, Basel
Bauzeit:	Mai bis Oktober 2025
Bauführer:	Michel Gastaldo
Polier:	Tobias Amsler
Spezielles:	Beeindruckende Grösse der Bodenplatte



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/hochbau

Liestal

Schildareal, Eichenweg 2: Ersatz Sheddachhallenbau durch neues Büro- und Gewerbegebäude

Auf dem Schildareal in Liestal, am Eichenweg 2, weicht die alte Shedhalle, welche am Ende ihrer Lebenszeit angelangt ist, einem neuen, energieeffizienten und klimafreundlichen Büro- und Gewerbegebäude.

Bei diesem neuen Büro- und Gewerbegebäude stehen Flexibilität, Funktionalität und Nachhaltigkeit im Fokus. Das Gebäude hat Minergie-P-Standard. Dank einer innovativen Gebäudehülle und einer smarten Haustechnik kann der Energieverbrauch des Gebäudes auf einem tiefen Niveau gehalten werden. Die Grundrissplanung ist für die neue Mieterschaft vielseitig möglich, und die Architektur unterstützt sowohl Gewerbe- wie auch Büronutzung optimal.

Das alte Sheddach-Hallenengebäude, welches in die Jahre gekommen war, wurde dafür komplett abgebrochen. Nur die Untergeschoss-Aussenwände blieben stehen zur Wiederverwendung. So wurde der Neubau auf den alten Grundriss gebaut, auf die alten Gebäudewände vom Untergeschoss.



Das neue Büro- und Gewerbegebäude vereint Flexibilität, Funktionalität und Nachhaltigkeit.

Bauherrschaft:
Schild AG, Liestal

Bauleitung:
Thommen Katic AG, Basel,
vertreten durch Tomislav Nikoli

Architekt:
Burckhardt Architektur AG, Basel,
vertreten durch Timon Recher

Bauzeit:
September 2024 bis August 2025

Bauführer:
Robert Heeg

Polier:
Christoph Burkard

Vorarbeiter:
Jesus Silva Belarmino,
Leandro Silva-Rocha

Was mir in besonderer Erinnerung bleibt:
Die schönen Sichtbetonwände, welche mit den Doka-Xface-Platten geschalt wurden



Beim Erstellen der Decken kommen erstmals neue Kollektivschutznetze zum Einsatz und sichern die Handwerker optimal gegen Absturz.

Bauablauf

Zuerst mussten vor dem Abbruch der alten Halle die Schadstoffe vom Gebäude entfernt werden. Dann konnte der Rückbau und Abbruch mit unserem Subunternehmer, der Jeker AG, beginnen. Diese wurden mit grossen Abbruchbaggern mit Beissaufsätzen und mit Spitzhämmern ausgeführt.

Die alten Kellerwände wurden mit Abstützungen abgesichert und im Unterfangungsverfahren entsprechend fundiert, so dass das neue Gebäude mit mehr Gewicht den statischen Anforderungen entspricht. Teilweise wurden die alten Wände an den statisch besonders beanspruchten Stellen zusätzlich mit Refer Stahlverstärkungsbändern 120 mm aus Memory-Steel verstärkt. Diese wurden auf 54kN/Band vorgespannt. Der Neubau unterteilt sich vom UG bis ins 3. OG in der Mitte mit einem Treppenhaus-Korridor-Kernbereich. Links und rechts davon besteht eine Skelettbauweise mit Stützen und Decken. Der Kernbereich wurde mit einer speziellen, glatten und grossflächigen X-Face Doka-Schalttafelschalung erstellt. Die Geschosse wurden jeweils in sechs Deckenstapen erstellt. Dies ermöglichte einen optimalen Bauablauf, indem Sichtbetonwände erstellt und gleichzeitig Stützen versetzt und Deckenfelder geschalt, armiert und betoniert werden konnten. Auf diese Weise konnte das Bauprogramm gut eingehalten werden, und das Rohbauende fand termingerecht statt.



Die bestehenden Untergeschoss-Aussenwände bleiben erhalten, werden abgestützt und im Unterfangungsverfahren verstärkt.

Für das Erstellen der Decken kamen zum ersten Mal die neuen Kollektivschutznetze zum Einsatz, so dass die Schaler und anderen Handwerker während dem Schalen der Decken stets optimal gegen Abstürze gesichert waren. Die neue Vorschrift der SUVA für Absturzsicherungen bei Deckenschalarbeiten ab einer Höhe von 2 m wurde optimal umgesetzt.

Einen herzlichen Dank an den Polier Christoph Burkard und sein Baustellenteam. Die Bauarbeiten wurden unfallfrei, termingerecht und mit hoher Qualität ausgeführt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Projektbeteiligten für die gute Zusammenarbeit und wünschen der Bauherrschaft einen guten Projektabschluss. | **Robert Haeg**



Der Kernbereich wird mit einer speziellen, glatten und grossflächigen X-Face Doka-Schalttafelschalung erstellt.

Arlesheim

Stollenrain 17, Neubau Wohn- und Dienstleistungsgebäude

Bauherrschaft und Auftraggeberin des Projektes ist die Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft in Basel. Mit aktuell über 600 Wohnungen ist «Wohnstadt» eine der grössten gemeinnützigen Bauträgerinnen in Basel und Umgebung.

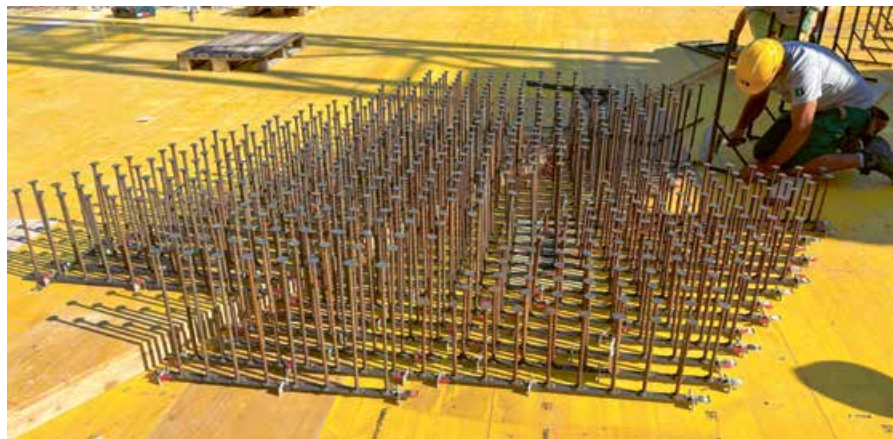
Ein spezielles Bauprojekt ...

Das Projekt entstand aus der Quartierplanung «Stollenrain Ost» der Gemeinde Arlesheim und aus dem damaligen Siegerprojekt der Märki Sahli Architekten für den Gemeindesaal mit zusätzlicher Mantelnutzung.

Das Wohn- und Dienstleistungsgebäude liegt unmittelbar neben dem bereits erstellten Gemeindesaal «Setzwerk Kulturhaus Arlesheim». Der Gemeindesaal und das Wohn- und Dienstleistungsgebäude sind in der Höhe ansteigend gestaffelt. Dabei markiert das neue Wohngebäude an der Ecke Stollenrain und Brachmattstrasse einen differenzierten Abschluss des Gebäude-Ensembles. Durch die Massstäblichkeit und Körnung, die sich an der umliegenden Bebauungsstruktur orientieren, wird der Neubau räumlich eng mit dem Quartierzentrum verwoben.

Das Untergeschoss beinhaltet neben den Keller- und Technikräumen eine Einstellhalle mit 13 Autoabstellplätzen. Die Erschliessung der Parkplätze erfolgt mit einem Autoaufzug über die Brachmattstrasse.

Im Erdgeschoss ist eine Dienstleistungsfläche geplant (Büros, Store, KiTa, Praxis, usw.). Die Fläche kann je nach Nutzung in drei Bereiche unterteilt werden. Über dem Dienstleistungsgeschoss befinden sich drei weitere Geschosse mit insgesamt 15 Wohnungen (2.5- bis 3.5-Zimmer-Wohnungen). Jede Wohnung verfügt über einen grosszügigen Wohn-/Essbereich mit offener Küche und einer Loggia, welche an den Gebäudeecken zweiseitig belichtet ist.



Die Einstellhalle ist über einen Autoaufzug erschlossen, die Decke wird mit Durchstanzbewehrung versehen.

Bauherrschaft:

Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft, Basel

Bauleitung:

Probau Baumanagement GmbH, Basel, vertreten durch Markus Böhler

Architekt:

Märki Sahli Architekten SIA GmbH, Bern, vertreten durch Oliver Märki

Bauzeit:

Juni 2025 bis Februar 2026

Bauführer:

Reto Käser

Polier:

Frank Teufel

Vorarbeiter:

Manuel Jorge Perreira da Couto

Was mir in besonderer

Erinnerung bleibt:

Der vertikale Baugrubenabschluss mittels MPS-Wand und die engen Platzverhältnisse für die Bauausführung

Grundsätzlich setzt das Materialkonzept wo immer möglich auf robuste, natürliche und schadstofffreie Materialien. Die Farbgebung und Gestaltung der Fassade orientiert sich im Gegensatz zum Gemeindesaal an den Bestandsgebäuden der umliegenden Dorfbauten. Der strukturierte Fassadenputz, die Fenstereinfassungen und der Sockel aus Beton sind ortstypische Fassadenelemente.

... verlangt ein spezielles Bauverfahren

Durch die sehr beschränkten Platzverhältnisse und die maximale Ausnutzung der Bauparzelle wurde die Baugrube mit einer MPS-Wand (vertikaler Baugrubenabschluss) ausgeführt. Das Verfahren der MPS-Wand wurde für nicht verankerte oder gestützte Baugrubensicherungen entwickelt. Somit können Baugruben mit einer Verbau-Höhe von bis zu 6 m ausgeführt werden. Der Hauptvorteil dieses Systems liegt darin, dass kompakte und kleine Bohrgeräte eingesetzt werden können und dadurch der Platzbedarf reduziert wird. Zudem kann der Baugrubenabschluss als Bestandteil des Gebäudes genutzt werden, was am Stollenrain 17 der Fall ist.



Die Baugrube wird aufgrund enger Platzverhältnisse mit einer nicht verankerten MPS-Wand als vertikaler Abschluss gesichert.



Im Erdgeschoss ist eine flexibel unterteilbare Dienstleistungsfläche geplant, darüber liegen drei Geschosse mit 15 Wohnungen.



Farbgebung und Gestaltung orientieren sich an den Dorfbauten und greifen mit Putz, Fenstereinfassungen und Betonsockel ortstypische Elemente auf.

Auf diese Weise konnten beim beschriebenen Bauprojekt Baugrubensicherungen ohne Ankerrechte von Nachbargrundstücken und der Allmend oder Einschränkungen durch Werkleitungsführungen realisiert werden.

Die Grubenwand diente zugleich als Trägerin der Drainagematte, der vertikalen Aussendämmung und äusseren Schale der einhäutigen Betonwand im Untergeschoss.

Durch dieses Konzept konnte der Arbeitsgraben bei den Ausenwänden eingespart werden, und die Hinter-/Auffüllungsarbeiten reduzierten sich auf das oberste Viertel des Untergeschosses. Des Weiteren konnte die Installation auf der Bauparzelle und auf dem zur Verfügung gestellten Gehweg platziert werden. Dies war der Gemeinde ein grosses Anliegen, da die Bautätigkeiten in diesem Gebiet massiv waren und die Bereitschaft der Anwohner/-innen ziemlich strapaziert wurde. So fand man mit gewissen Kompromissen für alle Beteiligten eine vertretbare Lösung.

Für die erbrachte Leistung, die Geduld und den tollen Einsatz bedanken wir uns bei unserem Polier Frank Teufel und seiner Mannschaft. Ebenfalls danken wir den Architekten, dem Bauleiter Markus Böhler sowie den Planern und Nebenunternehmen für die angenehme und gute Zusammenarbeit. Bei der Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft bedanken wir uns für den interessanten Auftrag und das uns entgegengebrachte Vertrauen. | Reto Käser

Projektübersicht



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/umbau-und-sanierung-plus



Basel: Bläsiring 85/95/97 Schadstoffsanierung	
Bauherrschaft:	GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel
Bauleitung/ Architekt:	Ritter Giger Schmid Architekten SIA AG, Basel
Bauzeit:	Juni bis Juli 2025
Bauführer:	Stefan Thommen
Vorarbeiter:	Jose Eduardo Nascimento
Spezielles:	Sehr angenehme Zusammenarbeit mit der Bauleitung



Basel: Vogesenstrasse 52 Umbau Mehrfamilienhaus	
Bauherrschaft:	Alto Real Estate AG, Meggen
Bauleitung:	VR Baumanagement GmbH, Bottmingen
Architekt:	Proplaning AG, Basel
Bauzeit:	Oktober 2024 bis September 2025
Bauführerin:	Lisa Steinwand
Vorarbeiter:	Fernando Luis Nascimento
Spezielles:	Trotz der hektischen Basler Innenstadt blieb das EFAG-Team allzeit gelassen



Basel: Dornacherstrasse 8–10 Umbau und Schadstoffsanierung	
Bauherrschaft:	UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel
Bauleitung/ Architekt:	Lemmen Mazzei Architekten GmbH, Basel
Bauzeit:	August bis September 2025
Bauführer:	Stefan Thommen
Polier:	Umbau: Fabian Bruno
Vorarbeiter	Schadstoffsanierung: Jose Eduardo Nascimento
Spezielles:	Wenig Platz und kurze Bauzeit



Liestal: Fichtenstrasse 17 Sanierung Rotes Kreuz Baselland	
Bauherrschaft:	Rotes Kreuz Baselland, Liestal
Bauleitung/ Architekt:	Otto Partner Architekten AG, Liestal
Bauzeit:	August 2024 bis Februar 2025
Bauführer:	Simon Alig
Vorarbeiter:	Michael Englet
Spezielles:	Ausführung während laufendem Betrieb



Allschwil: Lindenstrasse 24+27, Ulmenstrasse 10+12 energetische Fassaden- sanierung mit vorgehängter Holzfassade	
Bauherrschaft:	Anlagestiftung Turidomus, Zürich
Bauleitung:	cp02 GmbH, Aarau
Architekt:	Hans Focketyr Architekten, Basel
Bauzeit:	April 2025 bis Mai 2027
Bauführer:	Patrick Leuger
Polier:	Kevin Attinger
Spezielles:	Anspruchsvolle Detailplanung und Ausführung vom ersten «grossen» Projekt



Basel: Riehenring 189a–195 Energetische Sanierung inkl. Dachstockausbau	
Bauherrschaft:	Stiftung Habitat, Basel
Bauleitung/ Architekt:	Moosmann Bitterli Architekten SIA STV GmbH, Basel
Bauzeit:	April 2025 bis Oktober 2026
Bauführer:	Patrick Leuger
Vorarbeiter:	Jörg Noserke
Spezielles:	Herausfordernde statische Tragwerksanpassungen



Binningen: Margarethenstrasse 73 | Umbau Reiheneinfamilienhaus

Bauherrschaft:	Irina Ahr und Stephan Zitzer, Binningen
Bauleitung:	Masterworx GmbH, Pratteln
Bauzeit:	Mai bis August 2025
Bauführerin:	Lisa Steinwand
Vorarbeiter:	Robert Huget
Spezielles:	Beim Einbringen der langen Stahlträger durch die schmale Haustüre hat die gesamte Baustelle angepackt, selbst Fremdunternehmer – echtes Teamwork!



Basel: Birsigstrasse 105/Oberwilerstrasse 32 | Innensanierung Mehrfamilienhaus

Bauherrschaft:	Anfos Immobilien AG c/o UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel
Bauleitung:	WUNDERLINGUANGI AG, MuttENZ
Architekt:	Atelier 061 GmbH, Basel
Bauzeit:	Juni bis Oktober 2025
Bauführer:	Simon Alig
Vorarbeiter:	Robert Huget
Spezielles:	Ausführung im bewohnten Bereich



Riehen: Gstatenrainweg 23 | Umbau Einfamilienhaus

Bauherrschaft:	Christina und Sebastian Schindera, Riehen
Bauleitung:	Glaser Baupartner AG, Basel
Architekt:	Buol & Zünd Architekten HTL, Basel
Bauzeit:	August bis November 2025
Bauführerin:	Lisa Steinwand
Vorarbeiter:	Ahmet Ajeti
Spezielles:	Was selbst der Ingenieur für unmachbar hält, setzt das EFAG-Team mit Willenskraft um



Füllinsdorf: Wölferstrasse 2 | Umbau McDonald's

Bauherrschaft:	McDonald's Hakkaart, Sissach
Bauleitung/ Architekt:	Frey Architekten AG, Olten
Bauzeit:	August bis September 2025
Bauführer:	Stefan Thommen
Polier:	Fernando Luis Nascimento
Spezielles:	Tolle Zusammenarbeit von Umbau und Strassenbau



Rheinfelden: Thermenstrasse 15 | Umbau

Bauherrschaft:	Bächle Immobilien AG, Binningen
Bauleitung/ Architekt:	Glaser Saxer Keller AG, Bottmingen, vertreten durch Olivier Fisch
Bauzeit:	September bis Dezember 2025
Bauführer:	Baumeister: Marco Candolfi Holzbau: Patrick Leuger
Polier:	Holzbau: Markus Klotz
Vorarbeiter:	Baumeister: Michael Englet
Spezielles:	Anspruchsvolle Umbauarbeiten im bewohnten Gebäude



Schützenweg 6, Sanierung Bauernhaus

Unter Einhaltung des Denkmalschutzes wird am Schützenweg 6 in Pratteln ein altes Bauernhaus umgebaut. Die Ernst Frey AG darf an diesem Objekt sämtliche Baumeister- und Holzbauarbeiten ausführen. Die Herausforderung besteht bei diesem spannenden Objekt aus dem Zusammenspiel aus technischer Umsetzung, Einhaltung des Denkmalschutzes und Umsetzung der Bauherrenwünsche.

Das Projekt im Überblick

Bei der Erstbegehung des Objekts konnten sich Bauführer/-in Patrick Leuger und Lisa Steinwand der Abteilung Umbau und Sanierung *Plus* ein Bild der anstehenden Arbeiten machen. Aufgrund der Komplexität der Bauarbeiten finden während des ganzen Umbaus vor Ort laufend Planungs- und Koordinationssitzungen mit allen Beteiligten statt. Anfang Januar 2025 starteten die Baumeisterarbeiten mit dem Rückbau des Gemüsegartens und der Vorbereitung des Kranplatzes. Ein Untendreher der Marke Potain, Typ 5006 326D, wurde für die Bedachungsarbeiten aufgestellt. Aufgrund der engen Strassenverhältnisse im alten Ortskern war dies eine echte Millimeterarbeit. Danach konnten die ersten Abbrucharbeiten durch das Baumeisterteam im Inneren des Einfamilienhauses starten. Einbauschränke, Küchengeräte, Sanitärapparate, Boden- und Wandfliesen, Innenwände und Deckenbereiche wurden ausgebaut bzw. abgebrochen. Die Arbeiten gingen danach fließend in die Zuständigkeit der Holzbau-Abteilung über. Kevin Attinger, Holzbaupolier, übernahm den konstruktiven Rückbau der alten Deckenbalken. Mit der Anweisung, so viele Materialien wie möglich aus dem Bestand wiederzuverwenden, begann er mit den Sortierarbeiten



Nach den Abbrucharbeiten sollen möglichst viele Materialien aus dem Bestand wiederverwendet werden.



Ein Untendreher wird für die Bedachungsarbeiten im engen Strassenraum des alten Ortskerns aufgestellt.

Bauherrschaft:

Emanuel und Regina Trueb,
Pratteln

Bauleitung:

Masterworx GmbH, Pratteln

Architekt:

Nissen Wentzlaff Architekten BSA
SIA, Basel

Bauzeit:

Januar bis November 2025

Bauführer/-in:

Baumeister: Lisa Steinwand
Holzbau: Patrick Leuger

Vorarbeiter:

Jose Eduardo Nascimento,
Silvio Salvini

Was uns in besonderer

Erinnerung bleibt:

Der Umbau der Kellerdecke von
Holz in Beton – anspruchsvolle
Arbeit unter Aufsicht des Statikers



Die Ernst Frey AG gibt gemeinsam mit vielen Beteiligten vollen Einsatz für das Bauvorhaben.

und konnte einige der Deckenbalken zum Wiedereinbau benutzen. Auch beim Rückbau der Dachkonstruktion wurde angestrebt, so viel des historischen Baumaterials wie möglich auf der Baustelle zu lagern und später wieder einzubauen.

Während des oben erwähnten Rückbaus waren die Baumeister mit der Absenkung der Bodenplatte im Keller beschäftigt. Da die Kellerwände keine tiefreichenden Fundamente haben, wurden diese durch reine Handarbeit ausgehoben und in kleinen Etappen neu betoniert. Danach konnte die Bodenplatte im Keller abgesenkt und ebenfalls betoniert werden. Nach einer Unterbrechung der Baustelle starteten im August 2025 die Arbeiten der zweiten Etappe: Das Dach wurde von der Zimmerei fertig eingedeckt, das Baumeisterteam betonierte in der ehemaligen Scheune eine neue Bodenplatte und erstellte die Gräben für die neuen Kanalisationsleitungen. Am Projekt war neben den Baumeistern und Holzbauern auch Personal der Bereiche Bohren & Schneiden und Kundentiefbau beteiligt. Die Ernst Frey AG gab und gibt mit vielen Beteiligten vollen Einsatz für das Bauvorhaben!

Die Mitarbeitenden der Ernst Frey AG von Bauführern über Poliere, Vorarbeiter und Bauarbeiter arbeiteten besonders gerne auf dieser Baustelle: «Man schafft hier miteinander.» Mit Marco Klotz und Joël Grolimund, Geschäftsleiter und Bauleiter der Masterworx GmbH in Pratteln, ist die Kommunikation immer unkompliziert und produktiv. Alle haben dasselbe Ziel: Der Bauherrschaft fristgerecht ein mängelfreies und schön renoviertes Gebäude zu übergeben, natürlich zu deren voller Zufriedenheit. Wir möchten uns nochmals herzlich für den Auftrag und das Vertrauen bedanken! | [Lisa Steinwand](#)

Basel

Schliengerweg 36 / 38 / 40, Strangsanierung in beengten Platzverhältnissen

Die Strangsanierung am Schliengerweg in Basel fand unter beengten Platzverhältnissen und im bewohnten Zustand statt: eine Herausforderung und Spezialität für die Umbauprofis der Ernst Frey AG.

Das Projekt am Schliengerweg in Basel

Bei der Liegenschaft am Schliengerweg 36, 38 und 40 handelt es sich um ein dreiteiliges Gewerbe- und Mehrfamilienhaus aus dem Jahre 1974 mit Sockelgeschoss, zwei Vollgeschossen und einem Attikageschoss sowie einer zweigeschossigen Autoeinstellhalle.

In den 25 Wohnungen wurden die Küchen und Nasszellen inkl. Rohrleitungen komplett erneuert. Ebenso wurden geringfügige Grundrissanpassungen im Küchen- und Badbereich ausgeführt. Für die Rückbauarbeiten und Kernbohrungen stand pro Strang ein enges Zeitfenster von zwei Tagen zur Verfügung. Der Zwischentransport des Abbruchmaterials erfolgte bei allen acht Strangetappen jeweils über Schuttröhre direkt in Grossmulden.



Der Zwischentransport des Abbruchmaterials erfolgt über Schuttröhre direkt in Grossmulden.



Die Sanierungsarbeiten erfolgen unter beengten Platzverhältnissen und im bewohnten Zustand.



Geringfügige Grundrissanpassungen im Küchen- und Badbereich werden ausgeführt.

Die Rückbauarbeiten erfolgten in acht gesonderten Strängen, wobei ein Zeitfenster von zwei Tagen pro Strang angesetzt war. Dabei waren vor allem die beengten Platzverhältnisse mit bestehendem Durchgangsverkehr eine Herausforderung. Diese Ausgangslage machte einen «just in time»-Materialumschlag erforderlich, damit das Abbruchmaterial fortlaufend abtransportiert werden konnte.

Die Liegenschaft blieb während der gesamten Sanierungsarbeiten von den Mietern bewohnt. Auch eine Beschriftungsfirma blieb während der ganzen Sanierungsarbeiten in Betrieb. Eine umsichtige und sorgfältige Arbeitsweise war daher notwendig.

Wir danken der Auftraggeberschaft für den spannenden und sportlichen Auftrag und dem Team auf der Baustelle für die gute Arbeit! | **Simon Alig**



In den Wohnungen werden die Küchen und Nasszellen inkl. Rohrleitungen komplett erneuert.

Bauherrschaft:

Aedificura AG, c/o Gebäudeversicherung des Kantons
Basel-Stadt, Basel

Bauleitung / Architekt:

Fischer Jundt Architekten GmbH,
Basel

Bauzeit:

Mai bis September 2025

Bauführer:

Simon Alig

Vorarbeiter:

Michael Englet

Was uns in besonderer Erinnerung bleibt:

Gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Handwerkern

Olsberg

Mitteldorf 10a, Umbau Einfamilienhaus

Das Einfamilienhaus im Dorfkern von Olsberg forderte von Anfang an unser handwerkliches Geschick: Grundwasser, anspruchsvolle Sicherungen und einhäuptige Wände machten dieses Bauprojekt zu einer einzigartigen Herausforderung.

Das Projekt im Überblick

Das Umbauprojekt in Olsberg begann für unser Team im Juni 2025. Der erste wichtige Schritt war die Sicherung der Giebelwand, welche als prägendes Element des bestehenden Gebäudes erhalten bleiben sollte. Die sorgfältige Stabilisierung dieser Fassade war unerlässlich, damit die Abbrucharbeiten am übrigen Altbau gefahrlos vonstattengehen konnten.

Nachdem der Altbau abgetragen und der Bauaushub im August abgeschlossen war, starteten wir mit den eigentlichen Baumeisterarbeiten. Schon zu Beginn zeigte sich, dass diese Baustelle eine Vielzahl von Überraschungen bereithielt. Um die alten Bruchsteinmauern zu schützen, wurden die sogenannten Unterfangungen abschnittsweise ausgeführt – eine Methode, bei der das Fundament schrittweise verstärkt wird, um Setzungen zu vermeiden. Eine besondere Herausforderung stellte sich, als wir während der Aushubarbeiten auf ansteigendes Grundwasser stiessen. Dank eines eigens eingerichteten Pumpensumpfs konnten wir das Wasser kontrolliert über ein Absetzbecken in die Kanalisation leiten. Die wetterbedingten starken Regenfälle machten die Situation jedoch nicht einfacher: An manchen Tagen stand die Baugrube morgens bis zu 30 cm unter Wasser.



Aussteifungsriegel werden angebracht, die die verbliebene Fassade dauerhaft gegen ein Nachgeben nach innen sichern.

Bauherrschaft:
Marco Haumüller, Olsberg

Bauleitung:
PM Mangold Holzbau AG,
Ormalingen, vertreten durch
Roman Strübin

Bauzeit:
August bis November 2025

Bauführer:
Marco Candolfi

Polier:
Daniel Morand

Was uns in besonderer Erinnerung bleibt:
Wasser, Schlamm und trotzdem gute Stimmung auf der Baustelle



Starke Regenfälle lassen die Baugrube an manchen Tagen bis zu 30 cm unter Wasser stehen.



Die Giebelwand wird gesichert, um das prägende Element des Gebäudes zu erhalten und die Abbrucharbeiten am übrigen Altbau gefahrlos zu ermöglichen.

Gemäss den Vorgaben des Ingenieurs brachten wir zusätzlich zur Unterfangung sogenannte Aussteifungsriegel an. Diese massiven Querverbindungen sorgten dafür, dass die verbliebene Fassade dauerhaft gegen ein Nachgeben nach innen gesichert war. Nach Abschluss dieser Sicherungsmassnahmen konnten wir die Drainageleitungen und die Kanalisation unterhalb der zukünftigen Bodenplatte verlegen. Die Drainage hat die wichtige Aufgabe, bei Grundwasseranstieg das Wasser zuverlässig abzuleiten. Die Erleichterung war im Team spürbar, als endlich alles mit Sickerkies aufgefüllt und die Sauberkeitsschicht für den nächsten Bauabschnitt eingebracht worden war.

Ein weiteres technisches Highlight folgte danach: Die Bodenplatte wurde als sogenannter Monobeton erstellt – das heisst, ihre fertige Oberfläche bleibt im späteren Objekt sichtbar und verleiht dem Haus einen modernen, hochwertigen Charakter. In der nächsten Bauphase galt es, die neuen Betonwände im Untergeschoss präzise zu errichten. Zwei Drittel davon wurden einhäuptig, also direkt an das alte Bruchsteinmauerwerk gebaut. Diese Bauweise verlangt eine besonders durchdachte Planung: Die Schalungen mussten exakt eingeteilt und die nötigen Anker bereits bei der Bodenplatte platziert werden. Durch die vorausschauende und sorgfältige Arbeit unseres Poliers Daniel Morand konnten die Wände termingerecht und in hoher Qualität erstellt werden. Nach Abschluss der Wände folgte der Einbau der Decke über dem Untergeschoss. Ab dem Erdgeschoss reduzierte sich der Anteil an Betonarbeiten deutlich – lediglich die Treppenhausewände wurden noch bis ins Obergeschoss in Beton ausgeführt. Zum Schluss wurden die Treppenelemente geliefert und montiert, was dem Bau den letzten Feinschliff gab.

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für diesen einzigartigen Auftrag und wünschen viel Freude im umgebauten Einfamilienhaus! Ein grosser Dank geht auch an das Baustellenteam, das unter nicht immer einfachen Bedingungen eine sehr gute Arbeit geleistet hat. | **Marco Candolfi**



Die Schalungen müssen exakt eingeteilt und die nötigen Anker bereits bei der Bodenplatte platziert werden.

ef kompakt 2025

Rück- und Ausblick auf erfolgreiche Projekte

Das Team von «ef kompakt» blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Unter der Leitung von Alexander Hohl und mit der tatkräftigen Unterstützung von Michael Jost konnten zahlreiche Projekte realisiert werden – von kleineren Modernisierungen bis hin zu umfangreichen Kernsanierungen.

Das Spektrum reichte von Neubauten über Sanierungen bis hin zu komplexen Umbaumaassnahmen in enger Zusammenarbeit mit Architekten und Fachplanern. Entsprechend stolz ist das Team auf die Vielfalt und Qualität der abgeschlossenen und teils bereits angestossenen Arbeiten – auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in diese Bandbreite anhand einer Auswahl an erfolgreich realisierten Projekten im 2025. Von Einfamilienhäusern über energetische Sanierungen bis hin zu Bauleitungsmandaten ist alles dabei:

Einfamilienhaus Egle, Zeihen

Das von uns 2024 errichtete moderne Einfamilienhaus wurde Anfang 2025 fertiggestellt und der Bauherrschaft übergeben. Anpassungen wurden zwischenzeitlich vorgenommen – die Familie kann ihr neues Zuhause nun in vollen Zügen geniessen.

Hagentalerstrasse 8, Basel

Planung und Umsetzung eines Balkonanbaus inklusive Fassadensanierung. Zusätzlich wurde die Kanalisation im Rahmen behördlicher Vorgaben saniert – ein Beispiel für die koordinierte Zusammenarbeit verschiedener Gewerke und Firmen.

Blütenweg 2+4, Binningen

Erweiterung und Anbau von 15 Balkonen in Kooperation mit einem Architekten. Ergänzt durch Fassadenanpassungen und die Erstellung von zwei neuen Treppengängen ins Untergeschoss.

Rottmannsbodenstrasse 73, Binningen

Umsetzung mehrerer Kleinprojekte für eine private Bauherrschaft: Terrassensanierung inkl. Trennwand, Balkonsanierung, Erneuerung der Dachziegel und Installation einer PV-Anlage mit Speicher.

Im Roggenacker 17a, Binningen

Anbau eines Einfamilienhauses inkl. zwei neuen Nasszellen, neuem Pool und Gartengestaltung. 2025: Planung, Baueingabe, Vorbereitung. 2026: Rohbau, Innenausbau und Aussenanlage.



Alexander Hohl
Leiter ef kompakt
a.hohl@ernstfreyag.ch
Direkt: +41 76 494 14 30



Michael Jost
Projekt- und Bauleiter ef kompakt
m.jost@ernstfreyag.ch
Direkt: +41 79 938 63 89

Martinsrain 8, Riehen

Komplette Sanierung eines grossen Einfamilienhauses im Heimatstil. Umfasst: neue Raumaufteilung, Gestaltung und Umsetzung aller Bäder und der Küche, neue Fassadenöffnungen, Fensterersatz, Kanalisation und Sanierung der Oberflächen – individuell geplant für eine sechsköpfige Familie mit modernem Wohnkomfort.

Bahnhofstrasse 20, Kaiseraugst

In unserer eigenen Liegenschaft konnten wir eine Küchensanierung durchführen. In enger Zusammenarbeit mit der Immo-ka Immobilien AG wurde nicht nur die Küche ausgewechselt und modernisiert, sondern auch ein Fenster, der Boden, die Wände und die Decke komplett erneuert.

Landstrasse 23, Kaiseraugst

Umbau des Aussengaslagers für die Firma Spectro Oil AG. Fundamenterweiterung, Stahleinzäunung, diverse Anpassungen an der Anlage und Umgebung – ein flexibles Projekt im Industrie- und Gewerbebau.

Römerpark II, Kaiseraugst

Michael Jost begleitet das Projekt als Bauherrenvertreter bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Zusätzlich übernahm ef kompakt die Bauleitung und das Baumanagement für den Ausbau der letzten 20 Wohnungen. Alle Wohnungen sind verkauft, die letzten werden bis März 2026 übergeben. Besonders hervorzuheben: Nach der Insolvenz des Gipsers übernahm Michael Jost die Koordination, Fertigstellung und Mängelbeseitigung – ein Paradebeispiel für flexibles Projektmanagement.

Einige Projekte konnten im 2025 gestartet werden, reichen aber bis ins neue Jahr 2026 hinein:

Strengfeldweg 6+8, Zwingen

Totalsanierung eines Mehrfamilienhauses mit 16 Wohneinheiten. 2025: zwei Musterwohnungen und Fensterersatz. 2026: energetische Fassadensanierung, Dach und Heizung, anschliessend Sanierung der restlichen Wohnungen in Strängen.

Talmattstrasse, Bettingen

Planung einer Kernsanierung für ein Einfamilienhaus. 2025: Abschluss der Planung und Einreichung des Bauantrags. 2026: energetische Dach- und Fassadensanierung, neue Fenster, Eingangstüre und Garagentor, Heizungserneuerung, drei neugegestaltete Nasszellen, neue Küche, diverse Grundrissänderungen, ein lichtdurchflutetes Wohnzimmer mit Dachgeschossaufgang sowie die Erstellung einer neuen Dachgaube.

Greifenseestrasse, Zürich

Bauherrenvertretung für ein Neubauprojekt mit 48 Wohneinheiten. 2025: Planung. Ab 2026: Ausführung.

Wir danken unseren Auftraggebern, Architekten und Partnerfirmen für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2025. Mit Vorfreude blicken wir auf die kommenden Herausforderungen und Projekte im Jahr 2026. | **Alexander Hohl**



Projektübersicht



Kaiseraugst: Bahnhofstrasse 20 | Küchensanierung Mehrfamilienhaus

Bauherrschaft:	Immoka Immobilien AG, Kaiseraugst
Projekt / Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Alexander Hohl
Bauzeit:	September bis Oktober 2025
Eigenleistungen:	Baumeisterarbeiten
Arbeitsgattungen:	Baumeister, Gipser, Maler, Plattenleger, Elektriker, Sanitär, Küchenbauer
Spezielles:	Hand in Hand mit allen Unternehmern gearbeitet



Binningen: Blütenweg 2+4 | Anbau von 15 Balkonen und Fassadensanierung

Bauherrschaft:	Bürgergemeinde Binningen, Binningen
Projekt / Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Alexander Hohl
Architekt:	Catanzariti Architektur, Muttenz, vertreten durch Fabio Catanzariti
Bauzeit:	September 2024 bis März 2025
Eigenleistungen:	Technischer Rückbau, Baumeisterarbeiten, Holzbau
Arbeitsgattungen:	Technischer Rückbau, Baumeister, Abdichtung, Maler- und Gipserarbeiten, Holzbau, Metallbau, Elektrik
Spezielles:	Super Kooperation mit Architekten



Riehen: Martinsrain 8 | Renovation und Umbau Einfamilienhaus

Bauherrschaft:	Familie Heinrich, Riehen
Projekt / Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Michael Jost
Bauzeit:	August bis Dezember 2025
Eigenleistungen:	Baumeisterarbeiten, Holzbau
Arbeitsgattungen:	Baumeisterarbeiten, Heizungsbauer, Sanitär, Elektriker, Fensterbauer, Bodenleger, Plattenleger, Gipser, Maler, Ofenbauer, Zimmermann, Kanalisationssanierer, Küchenbauer
Spezielles:	Altes, grosses Einfamilienhaus im Heimatstil



Kaiseraugst: Landstrasse 23 | Erweiterung Gastank

Bauherrschaft:	Spectro Oil AG, Kaiseraugst
Projekt, Architekt, Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Michael Jost
Bauzeit:	Juni bis August 25
Eigenleistungen:	Baumeisterarbeiten
Arbeitsgattungen:	Baumeisterarbeiten, Metallbauer, Elektriker, Gastank-Lieferant
Spezielles:	Arbeiten im Bereich Industrie- und Gewerbebau



Binningen: Rottmannsbodenstrasse 73 | Terrassen-, Balkon- und Dachsanierung, Montage neue PV-Anlage

Bauherrschaft:	Christoph Ortler, Binningen
Projekt / Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Alexander Hohl
Bauzeit:	Juli bis Dezember 2025
Eigenleistungen:	Baumeisterarbeiten, Holzbau
Arbeitsgattungen:	Baumeisterarbeiten, Abdichtungen, Beschichtungen, Spenglerarbeiten, Elektriker, Dachdeckerarbeiten, PV-Anlagebau, Maler, Gerüstbau
Spezielles:	Mehrere kleine Bauabschnitte



Zwingen: Strengfeldweg 6+8 | Komplettsanierung Wohnungen MFH

Bauherrschaft:	LMS Immo AG, Hergiswil
Projekt / Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Alexander Hohl
Bauzeit:	August 2025 bis August 2026
Eigenleistungen:	Baumeisterarbeiten, Schadstoffsanierung
Arbeitsgattungen:	Baumeisterarbeiten, Schadstoffsanierung, Gipser, Maler, Elektriker, Sanitär, Plattenleger, Küchenbauer, Fensterbauer, Gärtner, Schreiner
Spezielles:	Sanieren im bewohnten Zustand



Bettingen: Talmattstrasse 86 | Umbau und Sanierung EFH

Bauherrschaft:	Pamela Gonzalez und Pedro Salgado, Bettingen
Projekt / Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Alexander Hohl
Architekt:	Catanzariti Architektur, vertreten durch Fabio Catanzariti
Bauzeit:	Dezember 2025 bis August 2026
Eigenleistungen:	Baumeisterarbeiten, Holzbau
Arbeitsgattungen:	Baumeister, Heizungsbauer, Sanitär, Elektriker, Fensterbauer, Bodenleger, Plattenleger, Gipser, Maler, Ofenbauer, Zimmermann, Kanalisationssanierer, Küchenbauer
Spezielles:	Anspruchsvolle Architektur



Basel: Hagentalerstrasse 8 | Anbau von 3 Balkonen und Kanalisationssanierung

Bauherrschaft:	LMS Immo AG, Hergiswil
Projekt / Bauleitung:	ef kompakt, Kaiseraugst, vertreten durch Alexander Hohl
Bauzeit:	Juni bis Oktober 2025
Eigenleistungen:	Baumeisterarbeiten
Arbeitsgattungen:	Baumeister, Schlosser, Fensterbauer, Rollladenbauer, Gipser, Dachdecker, Spengler, Elektriker, Sanitär, Gärtner, Kanalisationssanierung
Spezielles:	Beengte Platzverhältnisse, Kranmontage übers Dach



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/ef-kompakt

Asphalt im Kreislauf

Qualität, Verantwortung und Effizienz aus der Nordwestschweiz

Die Abteilung Baustoffe Rinau der Ernst Frey AG steht für moderne, nachhaltige Produktion – qualitativ hochstehend, wirtschaftlich und umweltbewusst. Mit innovativen Verfahren, einer leistungsfähigen Infrastruktur und einem geschlossenen Materialkreislauf gestalten wir den Strassenbau und die Bauwirtschaft von morgen: ressourcenschonend, zukunftsorientiert und verlässlich.

Nachhaltige Logistik – Primärmaterial per Schiff

Die Basis jeder hochwertigen Asphaltproduktion ist die Qualität der Ausgangsstoffe. In der Abteilung Baustoffe Rinau setzen wir auf eine umweltfreundliche und effiziente Rohstoffversorgung: Das Primärmaterial wird per Schiff über den Wasserweg der Nordwestschweiz angeliefert.

Diese Transportlösung reduziert nicht nur den Strassenverkehr, sondern verringert auch den CO₂-Ausstoss erheblich. Das Material wird direkt im Werk in Kaiseraugst entladen, gelagert und für die weitere Verarbeitung zwischengelagert – schnell, sicher und mit minimaler Umweltbelastung.

Unsere logistisch optimale Anbindung erlaubt es uns, grosse Mengen an Gesteinskörnungen in gleichbleibend hoher Qualität zu beziehen. So stellen wir sicher, dass unsere Asphaltmischungen stets den höchsten technischen und ökologischen Anforderungen entsprechen.



Erfahren Sie mehr über Baustoffe Rinau:
www.ernstfreyag.ch/baustoffe-rinau



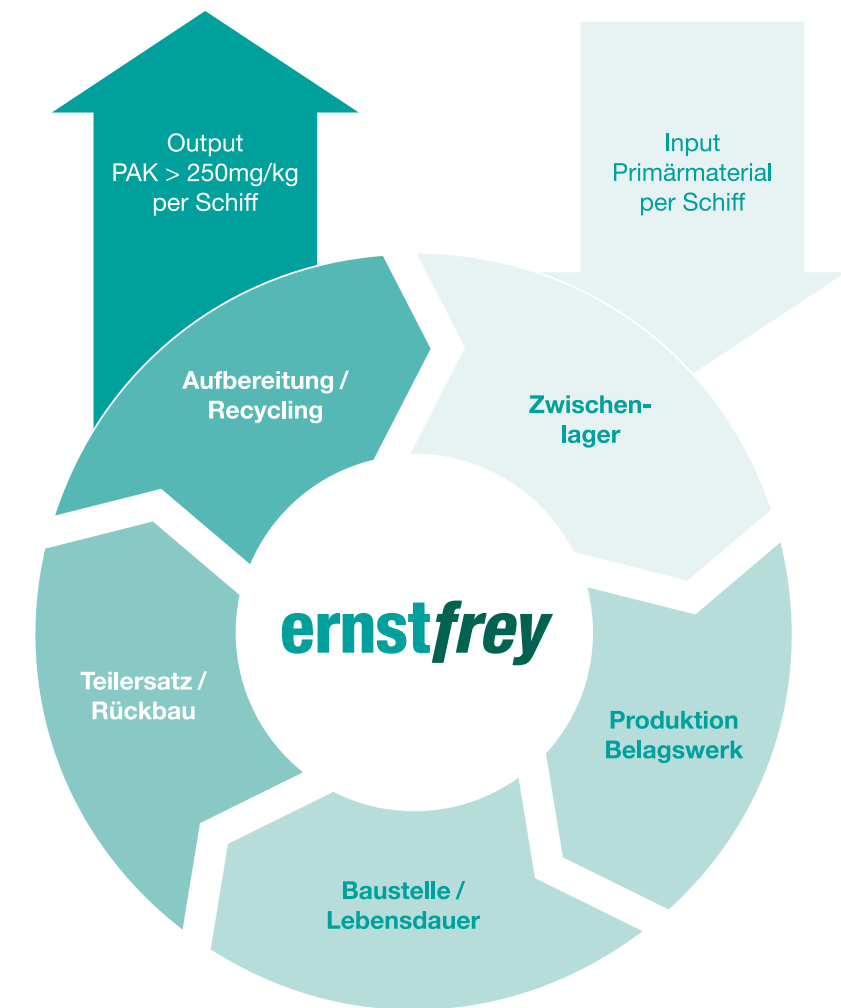
Jan Haevel
Abteilungsleiter
haevel@ernstfreyag.ch
Direkt: +41 78 403 55 07
Zentrale: +41 61 816 88 88



Marco Blank
Leiter Zentrale Dienste
m.blank@ernstfreyag.ch
Direkt: +41 79 591 06 71
Zentrale: +41 61 816 88 88



Lars Lorenz
Leiter Betrieb Kies- & Betonwerk
l.lorenz@ernstfreyag.ch
Direkt: +41 79 591 06 04
Zentrale: +41 61 816 88 88



Grafik vom Asphalt-Kreislauf

Rückbau und Annahme – Ausbauasphalt als wertvolle Ressource

Was früher als Abfall galt, ist heute ein wertvoller Rohstoff. Beim Rückbau bestehender Strassen und Beläge übernehmen wir den Ausbauasphalt direkt auf unserer Deponie. Jedes angelieferte Material wird sorgfältig geprüft, klassifiziert und dokumentiert.

Unser Ziel: die konsequente Wiederverwertung wertvoller Ressourcen.

Durch den Einsatz moderner Aufbereitungsanlagen wird das rückgeführte Material gebrochen, gesiebt und zu hochwertigem RC-Asphaltgranulatgemisch verarbeitet. Dabei entstehen definierte Fraktionen – insbesondere 0/8 mm und 0/16 mm –, die den technischen Anforderungen der Schweizer Normen entsprechen. So schaffen wir die Grundlage für einen geschlossenen und transparenten Stoffkreislauf.

Der geschlossene Asphaltkreislauf – vom Rückbau zum Neubau

Mit der Kombination aus Rückbau, Recycling und Wiederverwendung schaffen wir in der Abteilung Baustoffe Rinau einen vollständig geschlossenen Asphaltkreislauf.

- Anlieferung & Annahme: Ausbauasphalt aus Rückbauprojekten wird auf unserer Anlage übernommen.
- Aufbereitung: Das Material wird zerkleinert, gesiebt und zu RC-Asphaltgranulatgemisch verarbeitet.
- Wiederverwendung: Das RC-Material (Fraktionen 0/8 und 0/16) wird neuen Asphaltmischungen beigemischt.
- Neuer Einsatz: Der neue Asphalt gelangt auf Strassen, Wege und Flächen in der gesamten Nordwestschweiz – langlebig, wirtschaftlich und umweltfreundlich.

Dieser geschlossene Kreislauf schont langfristig natürliche Primärmaterialien, reduziert das Deponievolumen und das weitere Anwachsen von Deponien. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zu den Klimazielen und zur nachhaltigen Entwicklung der Region.

Recyclingaufbereitung – Präzision und Qualität im Detail

In unserer Aufbereitungsanlage steht die Qualitätssicherung an erster Stelle.

Durch kontinuierliche Kontrollen, exakte Siebung und die Trennung nach Korngrössen entsteht ein gleichmässiges, hochwertiges RC-Asphaltgranulatgemisch.

Das so gewonnene RC-Material wird anschliessend in der Mischanlage dosiert, via Paralleltrommel erhitzt, dem Mischer mit dem dem Primärmaterial beigegeben und gemischt. Der Anteil an Recyclingasphalt wird dabei so gewählt, dass er die mechanischen Eigenschaften und die Dauerhaftigkeit des Endprodukts nicht nur erhält, sondern teilweise sogar verbessert.

Die Kombination aus fachlichem Know-how, modernster Technik und umweltbewusstem Prozessmanagement ermöglicht uns, das RC-Asphaltgranulatgemisch optimal aufzubereiten und gezielt wieder einzusetzen. Unsere Rezepturen und Prozesse werden laufend überprüft, um die Balance zwischen Nachhaltigkeit, Qualität und technischer Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

Technologie, die verbindet – moderne Anlagen und Prozesssicherheit

Unsere Asphaltmischanlage gehört zu den moderneren ihrer Art.

Mit präziser Steuerungstechnik, automatischer Dosierung und energieeffizienter Wärmenutzung garantieren wir gleichbleibende Qualität auf höchstem Niveau.

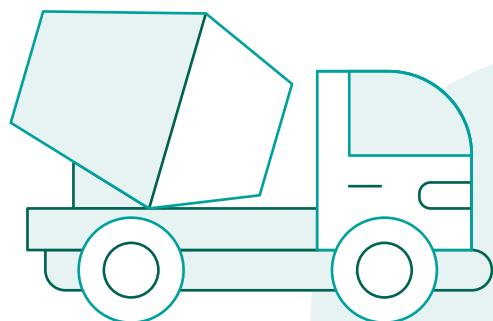
Besonders die flexible Rezeptsteuerung erlaubt es, ganz unterschiedliche Asphaltarten – von der Fundations-, über Trag-, hin zu Binder- und Deckschichten – mit variablem Recyclinganteil herzustellen. Damit können wir die spezifischen Anforderungen unserer Auftraggeber passgenau erfüllen – ob kommunale Infrastrukturprojekte, kantonale Strassen oder private Bauvorhaben.

Nachhaltigkeit als Leitprinzip – Verantwortung für Generationen

Bei der Baustoffe Rinau verstehen wir Nachhaltigkeit nicht als Schlagwort, sondern als gelebte Praxis. Unsere Prozesse sind darauf ausgelegt, Ressourcen zu schonen, Emissionen zu reduzieren und Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten.

- Weniger Transporte durch Schiffsanlieferung
- Weniger Abfall durch konsequente Wiederverwertung
- Weniger Energieverbrauch durch optimierte Aufbereitung und Produktion
- Mehr Wertschöpfung in der Region durch lokale Verarbeitung und Fachkompetenz

So entsteht ein Asphaltkreislauf, der ökonomisch sinnvoll, ökologisch verantwortungsvoll und technisch führend ist.



Partnerschaftlich in die Zukunft

Als verlässlicher Partner richten wir uns an private und öffentliche Bauherren/Investoren, Ingenieurbüros und Bauunternehmen. Erfahrung, moderne Infrastruktur und ein engagiertes Team bilden die Grundlage für nachhaltige Lösungen.

Die Abteilung Baustoffe Rinau steht für Qualität im Bau, Innovation im Prozess und Verantwortung gegenüber der Umwelt. Unser Anspruch ist klar: Asphalt im Kreislauf – für nachhaltige Strassen, starke Partnerschaften und eine zukunftsfähige Nordwestschweiz. | Jan Haevel

Herzliche Gratulation!

Jubilare 2025

Insgesamt 555 Dienstjahre seid ihr, liebe Jubilare und Jubilarinnen, nun schon Teil der Ernst Frey AG. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich von ganzem Herzen für euren grossen und unermüdlichen Einsatz, den ihr tagtäglich leistet. Wir sind stolz, so ein starkes und treues Ernst-Frey-AG-Team zu haben.

35 Dienstjahre



Dragan Mijajlovic



Kasam Ramadani



Christian Metzger



Thierry Freymann

30 Dienstjahre



Petrit Muqaj



Ricardo Olveira Murias



Zivoslav Radulovic

25 Dienstjahre



Markus Fankhauser

Herzliche Gratulation!



20 Dienstjahre



Thomas Fien



Sebastian Steiner



Alfredo Sorbello Rompineve



Luca Grella



Rui Miguel Rodrigues Vieira



Diana Lützel Schwab Di Matteo



Christian Fankhauser



Albano Joaquim Da Silva Oliveira



Daniele Barnaba

10 Dienstjahre



Whaner Paulino Diaz



Artur Pereira Oliveira



Daniel Schultheiss



Bruno Daniel Teixeira Duarte



Stephan Widmann



Zulfi Osmani



Manuel Domingos Ferreira da Silva



Alexander Deiss



Rafael Teixeira Gonçalves



Caner Köse



Paulo Fernando Marques Neto



Jean-François Basler

Herzliche Gratulation!

Beförderungen und Ruhestand

Beförderungen

Auf Beschluss des Verwaltungsrates wurden folgende Mitarbeitende befördert:

Zum Handlungsbevollmächtigten

Per 01.07.2025	Quentin Henning	Handlungsbevollmächtigter
----------------	-----------------	---------------------------

Zum Vorarbeiter

Per 01.01.2025	Manuel Jorge Pereira do Couto	Vorarbeiter Hochbau
----------------	-------------------------------	---------------------

Ruhestand

Mario Ferreira	31 Dienstjahre	Übertritt FAR per 30.06.2025
Carlos Paulos-Fernandes	34 Dienstjahre	Übertritt FAR per 31.08.2025
Mefit Djemovski	8 Dienstjahre	Übertritt FAR per 30.09.2025
Silvio Salvini	17 Dienstjahre	Übertritt FAR per 30.11.2025
Thomas Schleritzko	28 Dienstjahre	Pensionierung per 31.07.2025

Wir wünschen den «Ruheständlern» für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und viel Freude im Kreise ihrer Familien sowie viel Spass bei der Ausübung ihrer verschiedenen Freizeitaktivitäten.

Herzliche Gratulation!

Lehrabschluss 2025

Gleich sechs fleissige junge Nachwuchskräfte haben ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren unseren Nachwuchstalenten herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung 2025! Wir sind stolz auf euch und wünschen euch auf eurem weiteren Weg viel Erfolg, Freude und erfüllende berufliche Abenteuer.



Mehr zu unseren erfolgreichen Nachwuchstalenten:
www.instagram.com/reel/DMfC-fUJ8-G/?igsh=ODRvZDdsdm5hdTM%3D



Erfolgreiche Lernende mit ihren Berufsbildnern: Christian Fankhauser (Berufsbildner), Lukas Rudin (Baumaschinenmechaniker EFZ), Dennis Böhler (Berufsbildner), Besmellah Sakhizada (Strassenbaupraktiker EBA), Lenas Strässle (Strassenbauer EFZ), Chris Fünfschilling (Maurer EFZ) und Marco Candolfi (Praxisausbildner) (v.l.n.r). Es fehlen: Christian Müller (Berufsbildner), Robin Jauslin und Ron Merkofer (Maurer EFZ).



Da wir sämtliche Leistungen des Bauhauptgewerbes anbieten, sind bei uns Fachleute aller Art und jeweils rund 15 Auszubildende anzutreffen. Im Strassen- und Tiefbau, im Hochbau, in unserer Abteilung Umbau und Sanierung *Plus* sowie in der Verwaltung bilden wir insgesamt fünf verschiedene Lehrberufe aus und besetzen bis zu acht Lehrstellen pro Jahr und Berufsbild.



Mehr Informationen dazu finden Sie hier:
www.ernstfreyag.ch/ernst-frey-ag/lehrstellen

Personalanlässe

Gemeinsame Momente bei der Ernst Frey AG

Auch im vergangenen Jahr durften wir bei der Ernst Frey AG zahlreiche gesellige Anlässe miteinander verbringen.

Grill & Chill

Wie bereits in den vergangenen Jahren fand Mitte Juni unser alljährliches Grill & Chill statt – und auf dem Firmenareal stellte sich sofort echtes Sommerfeeling ein. Bei bestem Wetter und bester Laune trafen wir uns nach Feierabend in der für diesen Anlass umgestalteten Werkstatt.

Nach der offiziellen Begrüssung durch Verwaltungsratspräsident Simon Schmid fiel der Startschuss für das gesellige Beisammensein. Schon kurz darauf lag der Duft von frisch Gegrilltem in der Luft: Feine Grillspiesse, cremiger Gratin, knackige Salate und kühle Getränke sorgten für das leibliche Wohl – und bildeten die perfekte Grundlage für viele angeregte Gespräche und eine fröhliche Stimmung. Wer noch Platz hatte, konnte sich zum Abschluss mit einem Kaffee sowie etwas Gebäck verwöhnen.

Doch nicht nur kulinarisch hatte der Anlass einiges zu bieten. Für Wettkampfstimmung sorgten packende Tischfussball-Duelle sowie Geschicklichkeitsproben beim Holznageln, die von kleinen Zuschauergruppen mit Begeisterung verfolgt wurden. Auch die beliebte Fotobox durfte nicht fehlen – und so wurden viele schöne Erinnerungen an Begegnungen festgehalten.



Mit viel Geschick wird versucht, jeden Nagel perfekt zu versenken.



Wie gewohnt werden die Spiesse in den umfunktionierten Stahlträgern gegrillt.



Faszinierende Einblicke in unsere Bauprojekte mit der VR-Brille erleben.

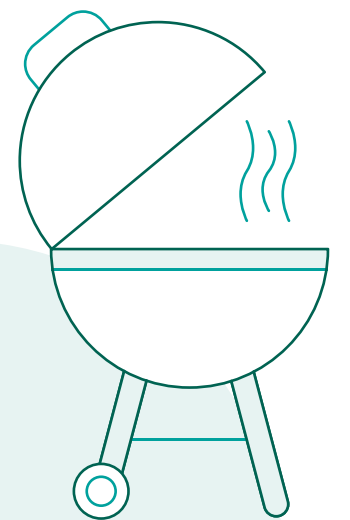
Ein besonderes Highlight war der Besuch von Frau Vetterli vom Haus der Wirtschaft (HDW). Sie ermöglichte unseren Mitarbeitenden, Baustellen aus Strassen- und Tiefbau sowie Hochbau in einem virtuellen Rundgang mit einer VR-Brille zu erleben und Revue passieren zu lassen – ein faszinierender Einblick in die eigenen Projekte, der grossen Anklang fand. Ein herzliches Dankeschön für diese eindrucksvolle Erfahrung!

Bei sommerlichen Temperaturen durfte eine passende Abkühlung natürlich nicht fehlen: Eine unserer Flachmulden wurde kurzerhand zum Pool umfunktioniert – ein ungewöhnlicher, aber äusserst beliebter Blickfang und der perfekte Ort für eine kleine Erfrischung zwischendurch.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Organisatorinnen und Organisatoren, die mit ihrem Engagement und einer grossen Portion Herzblut dafür gesorgt haben, dass dieser Abend so gemütlich und gelungen war.

Mit viel Lachen, gutem Essen und zahlreichen schönen Momenten endete ein rundum gelungener Sommerabend. Wir danken allen, die dabei waren, und freuen uns bereits jetzt auf das nächste Grill & Chill – eine liebgewonnene Tradition.

Pascale Jaccard-Schmid



Jubilarenfeier

Mitte November war es erneut so weit: Wir durften unsere langjährigen Mitarbeitenden beim traditionellen Jubilärensanlass feiern, der wie schon im Vorjahr im stilvollen Hotel Eden in Rheinfelden stattfand. Ein Abend, der ganz der Wertschätzung und dem aussergewöhnlichen Engagement unserer Mitarbeitenden gewidmet war.

Insgesamt 29 Kollegen wurden für ihre Treue und ihren anhaltenden Einsatz geehrt. Gemeinsam bringen sie beeindruckende 555 Dienstjahre zusammen! Wir feierten in diesem Jahr zwölf Mitarbeitende für ihr 10-jähriges Jubiläum, neun für ihr 20-jähriges Jubiläum sowie acht Mitarbeitende, die auf 25, 30 oder 35 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken, eine beeindruckende Leistung, die wir gebührend würdigen möchten.

Unser hauseigener Paparazzo feiert heute selbst 30-jähriges Dienstjubiläum – und weil auch Fotografen mal ins Rampenlicht gehören, überlässt er zum Teil unserem CEO die Kamera, damit der Meister hinter der Linse auch vor die Linse kann.



Häppchen zum Auftakt des Abends gegen den ersten Hunger.

Der Abend startete mit einem geselligen Apéro im Foyer, der Gelegenheit bot, den ersten Hunger zu stillen und entspannt miteinander ins Gespräch zu kommen. Anschliessend ging es in den festlich hergerichteten Saal, wo unser Geschäftsführer Tom Aebi alle herzlich begrüßte.

In seiner kurzen Ansprache betonte Geschäftsführer Tom Aebi die besondere Bedeutung langjähriger Firmenzugehörigkeit. Die Jubilare bilden das Fundament des Unternehmens, und ihre Treue sowie ihr Einsatz verdienen ein besonderes Dankeschön. In Zeiten schnellen Wandels, Digitalisierung und häufigerer Jobwechsel ist langjährige Firmentreue alles andere als selbstverständlich. Die Jubilarenfeier ist bei uns eine gern gelebte Tradition, um diese Leistungen zu würdigen und gemeinsam einen Moment des Feierns und der Anerkennung zu erleben.

Zwischen einer feinen Vorspeise, einem hervorragenden Hauptgang und einem köstlichen Dessert wurden die Jubilare in einem mit viel Liebe gestalteten Film einzeln vorgestellt. Dieser bot nicht nur eine schöne Möglichkeit, ihre langjährige Treue zu würdigen, sondern gewährte auch persönliche Einblicke in die Geschichten und Menschen hinter den vielen Dienstjahren.

Die entspannte und dennoch feierliche Atmosphäre verlieh dem Anlass einen würdigen Rahmen. Es war ein Abend des Dankes, des Rückblicks und der Anerkennung – ein Moment, um kurz innezuhalten, gemeinsam zu feiern und die Verbundenheit innerhalb des Teams zu stärken.

Wir sind dankbar und stolz, solch engagierte und loyale Mitarbeitende in unseren Reihen zu haben. Euer Beitrag ist ein wichtiger Teil unseres Erfolgs – und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!

Herzlichen Glückwunsch an alle Jubilare!

Pascale Jaccard-Schmid



Gemeinsam werden beeindruckende 555 Dienstjahre gefeiert.

Weihnachtsfeier

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wie alle Jahre wieder bietet der Dezember die perfekte Gelegenheit, gemeinsam innezuhalten, Erfolge zu feiern und auf ein intensives Jahr zurückzublicken. Rund 240 Mitarbeitende kamen zur diesjährigen Jahresabschlussfeier im Grand Casino Basel zusammen, in einer Kulisse, die dem besonderen Anlass mehr als gerecht wurde.

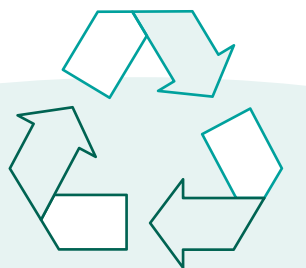
Der Abend begann mit einem Apéro im Spielbereich des Casinos, bevor es weiter in den festlich geschmückten Saal ging. In stimmungsvoller Atmosphäre wurde angestossen, gelacht und angeregt geplaudert. Zwischen Vorspeise und Hauptgang begrüßte unser CEO, Tom Aebi, die Anwesenden und blickte auf ein anspruchsvolles Jahr zurück, das von zahlreichen Herausforderungen geprägt war und deren Auswirkungen uns auch im neuen Jahr begleiten werden. Trotz aller Widrigkeiten hob er besonders den täglichen Einsatz der Mitarbeitenden auf den Baustellen sowie im Aussenbereich hervor. Vermehrt erreichen ihn Briefe und E-Mails von baustellenbetroffenen Personen, die sich für die geleistete Arbeit bedanken und die Mitarbeitenden für ihren Einsatz loben. Ein grosses Dankeschön an die gesamte Belegschaft für den grossen Einsatz, das Engagement und den Zusammenhalt im vergangenen Jahr. Abschliessend wünschte er allen schöne Festtage sowie erholsame Betriebsferien.



Weihnachtsfeier 2025, ein gelungener Anlass zum Jahresende.

Nach dem ausgiebigen Genuss des Dessertbuffets hatten die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, sich mit einem Voucher an einem der Casino-Automaten zu vergnügen oder Erinnerungsfotos in der bereitgestellten Fotobox festzuhalten. Die einen konnten einen kleinen Gewinn verbuchen, während andere zumindest ein schönes Erinnerungsfoto mit nach Hause nahmen. Die ausgelassene Stimmung hielt bis spät in die Nacht an, ein Abend, der in bester Erinnerung bleiben wird.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an unseren hauseigenen Eventmanager für die erneut gelungene Organisation dieses Mitarbeiteranlasses. | **Pascale Jaccard-Schmid**



Nachhaltige Upcycling-Weihnachtsgeschenke

Die diesjährigen Weihnachtsgeschenke für unsere Mitarbeitenden wurden aus neuwertigen, nicht mehr gebrauchten Arbeitskleidern gefertigt. Dabei entstanden hochwertige Produkte wie praktische Shopperbags, Turnbeutel, stylische Laptop- und iPad-Taschen sowie Etuis für allerlei Dinge.

Die Lernwerk Betriebe AG ist eine gemeinnützige Organisation, die Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt unterstützt. Mit viel Liebe zum Detail produzierte sie jedes einzelne Unikat. Die Teilnehmenden arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen, unter anderem im Textilatelier, wo kreative Upcycling-Projekte realisiert werden. Dort entstehen aus unterschiedlichen Materialien nachhaltige und individuelle Produkte mit sozialem Mehrwert.

Diese Geschenke verbinden Nachhaltigkeit, soziale Integration und praktischen Nutzen. Sie bereiten nicht nur Freude, sondern sind auch Ausdruck unserer gemeinsamen Werte.

Einführung neuer Standards

Sicherheit entsteht nicht durch Zufall, sondern durch Standards, die wir bewusst setzen und konsequent einhalten.

Das Jahr 2025 stellte uns alle vor aussergewöhnliche Herausforderungen: Geopolitische Spannungen mit bewaffneten Konflikten, ein sich weiter verschärfender Fachkräftemangel, steigende Rohstoffpreise sowie die unberechenbare politische Linie des amerikanischen Präsidenten prägten das globale und wirtschaftliche Umfeld. Inmitten dieser turbulenten Entwicklungen wirkten die Veränderungen im Bereich der Arbeitssicherheit auf den ersten Blick beinahe unscheinbar – und doch hatten sie spürbare Auswirkungen auf die Bauwelt. Besonders hervorzuheben ist die durch die Suva per 1. Januar 2025 verbindlich eingeführte Regelung, wonach ab einer Absturzhöhe von 2 m grundsätzlich kollektive Schutzmassnahmen wie Geländer, Auffanggerüste oder Schutznetze verpflichtend einzusetzen sind. Diese Vorschrift bedeutete eine signifikante Anpassung, insbesondere für Arbeiten im Bereich der Deckenschalung, wo zuvor erst ab 3 m entsprechende Sicherheitsvorkehrungen erforderlich waren.

Die Einführung dieser neuen Standards wurde in der Branche zunächst mit Skepsis und vereinzelt mit Unmut aufgenommen. Auch bei der Ernst Frey AG war die Umstellung zu Beginn mit zusätzlichem Aufwand und organisatorischen Anpassungen verbunden. Doch bereits wenige Monate nach Inkrafttreten lässt sich feststellen: Unsere Mitarbeitenden haben sich bemerkenswert schnell an die neuen Anforderungen gewöhnt. Was zu Jahresbeginn noch als Hürde erschien, ist heute geliebter Sicherheitsstandard und fester Bestandteil unserer täglichen Arbeitsroutine. Diese Entwicklung zeigt eindrucksvoll, wie Wandel – auch wenn er zunächst als Belastung empfunden wird – durch konsequente Schulung, engagierte Mitarbeit und klare Führung zu einem nachhaltigen Fortschritt in der Arbeitssicherheit führen kann. Wandel ist kein Selbstzweck, sondern ein notwendiger Schritt hin zu einem verantwortungsvolleren und sichereren Arbeitsumfeld.

Trotz aller Bemühungen bleibt die Realität bestehen: Jeder Unfall, unabhängig von seinem Ausmass, bedeutet menschliches Leid – für die Betroffenen ebenso wie für das gesamte Team.

Auch im Jahr 2025 mussten wir einige kleinere Bagatellereignisse verzeichnen. Umso erfreulicher ist es, dass wir erneut von schweren Unfällen verschont geblieben sind. Dies ist nicht zuletzt dem umsichtigen, sicherheitsbewussten Handeln unserer Mitarbeitenden zu verdanken, die auch in hektischen Situationen mit Weitblick agieren. Um das Thema Sicherheit dauerhaft im Bewusstsein aller zu verankern, führen unsere Poliere monatlich praxisnahe Kurzschulungen mit ihrem Team auf den Baustellen zu sicherheitsrelevanten Themen durch. Diese regelmässigen Inputs fördern nicht nur das Wissen, sondern stärken auch die Sicherheitskultur im Alltag. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem Thema Ladungssicherung, das im Rahmen des Kaderrapports vertieft behandelt wurde. Gerade in einem dynamischen Arbeitsumfeld, in dem Zeitdruck und operative Hektik zum Alltag gehören, ist es essenziell, dass beim Beladen von Fahrzeugen mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen wird. Fehler in diesem Bereich können schwerwiegende Folgeunfälle nach sich ziehen – vermeidbare Risiken, denen wir mit gezielter Sensibilisierung und klaren Standards begegnen.

Auch im Jahr 2026 setzen wir erneut auf die kontinuierliche Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden im Bereich «sicheres Verhalten im Arbeitsalltag».

Unser Ziel ist es, ein hohes Mass an Gesundheitsbewusstsein und Motivation auf unseren Baustellen zu fördern. Denn nur gut geschulte und verantwortungsbewusste Mitarbeitende können die hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen, die unsere Kundschaft zu Recht erwartet.

Durch gezielte Massnahmen zur Arbeitssicherheit und zur persönlichen Entwicklung investieren wir nachhaltig in die Kompetenz und das Wohlbefinden unseres Teams – und damit direkt in den Erfolg unserer Bauprojekte. | **Sascha Trüssel, Roland Börlin**

Herzlich willkommen!

Lehrbeginn 2025

Die Ernst Frey AG ist stolz darauf, seit vielen Jahren aktiv in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden zu investieren. Ein integraler Bestandteil des firmeneigenen Ausbildungskonzeptes ist das Anbieten von Lehrstellen in fünf Berufen – im Jahr 2025 durften wird elf Lernende in vier Ausbildungsberufen begrüssen.

Berufslehren sind ein wichtiges Element, um langfristig über genug Fachkräfte zu verfügen, die nicht nur mit Leidenschaft und hohem Qualitätsbewusstsein arbeiten, sondern sich auch mit der Firma identifizieren. Mit motivierten Auszubildenden, die sich selber stetig weiterbilden, sich als Prüfungsexperten bei eidgenössischen Prüfungen engagieren und Freude am Weitergeben von Wissen haben, begleitet die Ernst Frey AG ihre Nachwuchstalente durch die Grundbildung.

Wir wünschen allen neuen Lernenden viel Freude und Erfolg auf ihrem Ausbildungsweg.



Hier findest du einen ersten Eindruck zur Ernst Frey AG als Lehrbetrieb:
www.instagram.com/reel/DM8mnBLNEXe/?igsh=ZWUwenNyejRwdmgz



Benjamin Ochsner (l.) und Tim Gasser,
Strassenbauer EFZ



Bismellah Sakhizada, Strassenbauer EFZ



Oleksandr Nebaba, Leon Lauber, David Radic,
Matvii Todurov und Mesut Ates (v.l.n.r.),
Maurer EFZ



Rafael Salvador Ferreira (l.) und Zabantu
Mavambu Ngunda, Zimmerer EFZ



Rahel Schäublin,
Baumaschinenmechanikerin EFZ



EFAG in Aktion

Eindrücke, Erlebnisse und Erfolge – EFAG 2025 hautnah

Zukunftstag 2025

Elf Kinder nutzten den diesjährigen Zukunftstag, um bei der Ernst Frey AG echte Baustellenluft zu schnuppern. Nach der persönlichen Begrüssung durch Geschäftsführer Tom Aebi startete der Nachwuchs – ausgerüstet mit Arbeitskleidung und Helm – zu einem Rundgang über das Firmengelände.

In der Zimmerei durften die jungen Gäste unter fachkundiger Anleitung ihr eigenes Vogelhaus bauen – ein Einsatz, der für sichtbaren Stolz und leuchtende Augen sorgte. Anschliessend ging es weiter auf eine echte Baustelle, wo die Kinder den Baualltag hautnah erlebten.

Nach einer stärkenden Pizza zum Mittag warteten weitere Highlights: mauern, pflastern, Aussparungen setzen – und als Höhepunkt sogar selbst Bagger fahren. Der Tag bot Action, spannende Einblicke und jede Menge Begeisterung – für die Kinder ebenso wie für das engagierte Team der Ernst Frey AG. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Erlebnis möglich gemacht haben.



Lehrlingsausflug 2025

Unsere 15 Lernenden und drei Berufsbildner verbrachten im Oktober einen rundum gelungenen gemeinsamen Tag. Am Vormittag erhielten sie bei der Thommen AG in Kaiseraugst einen spannenden Blick hinter die Kulissen – ein Besuch, der mit vielen eindrucksvollen Einblicken überraschte.

Weiter ging es zum Mittagessen ins Sprisse Freizeitcenter Pratteln, bevor am Nachmittag beim Bowling gelacht, angefeuert und natürlich auch der eine oder andere Strike gefeiert wurde.

Ein Tag voller Teamgeist, Austausch und guter Laune – herzlichen Dank an alle, die da waren!



Grümpeli 2025

Auch in diesem Jahr war das EFAG-Team am Grümpeli vertreten, diesmal jedoch in Rheinfelden, da der Fussballplatz in Kaiseraugst wegen des Musicals «Heimweh–Fernweh» belegt war. Am Ende sprang ein solider 5. Platz heraus. Doch die Platzierung war nur Nebensache: Viel wichtiger waren der starke Teamspirit und der riesige Spass, den das Team gemeinsam auf dem Platz erlebte.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren, unterstützt, angefeuert und mitgefiebert haben.



Ausbilden statt Jammern – die Ausbildung von Nachwuchstalenten als Schlüssel zum Erfolg

Der Fachkräftemangel ist im Baugewerbe allgegenwärtig und wird gern zum viel gebrauchten Schlagwort in der Diskussion um brancheninterne Probleme und Herausforderungen. Mit dem Masterplan «SBV Berufsbildung 2030» wurden sämtliche Abschlüsse im Bauhauptgewerbe einer umfassenden Revision unterzogen – der Abschluss zum Bauführer oder zur Bauführerin wird neu über eine Höhere Fachprüfung und nicht mehr über eine HF-Ausbildung erworben. Für die Zulassung zur Prüfung ist neu der Nachweis über einschlägige Arbeitserfahrung als «Junior Bauführer/-in» nötig. Dies bedingt, dass Firmen ihre Nachwuchstalente früh identifizieren und mit gezielten Förderprogrammen ausbilden und begleiten. Nur mit einem perfekten Zusammenspiel aus theoretischem Wissen aus dem Kurs und praktischer Anwendung im Betrieb können unsere zukünftigen Bauführer/-innen mit Erfolg den nächsten Schritt in ihrer Karriere bestreiten.



Mehr zur Revision im Rahmen des Masterplans findet sich hier:
www.baumeister.swiss/bildung/masterplan-2030/#Informationsvideos



Kaderseminar 2025

Frühmorgens ging es an einem Donnerstag Ende Januar auf den Uetliberg, wo unser Kaderseminar mit einem intensiven Programm sowie einer inspirierenden Keynote von André May startete. Spannende Diskussionen, neue Perspektiven und ein reger Austausch prägten den Tag. Auch der Teamspirit kam nicht zu kurz: Apéro, Turmbesichtigung, eine stimmungsvolle Fackelwanderung und ein legendäres Fondue-Znacht sorgten für unvergessliche gemeinsame Momente.

Mit vielen wertvollen Impulsen, gestärktem Zusammenhalt und vielleicht etwas weniger Schlaf ging es am nächsten Tag in die zweite Runde des Seminars, bevor alle ins wohlverdiente Wochenende verabschiedet wurden. | **Pascale Jaccard-Schmid**



Im Rahmen der Berufswerbungskampagne bauberufe.ch vom SBV wird unsere Bauführerin Lisa Steinwand vorgestellt.

Investition in Aus- und Weiterbildung ist Investition in die eigene Zukunft

Die Ernst Frey AG ist seit vielen Jahren stolzer Ausbildungsbetrieb für Jugendliche im Bereich der beruflichen Grundbildung. Aber auch im Bereich der Höheren Berufsbildung ist die Ernst Frey AG aktiv und fördert Nachwuchstalente, die Biss und Potential mitbringen. Seit gut zwei Jahren bilden wir auch Bauführer/-innen im Teilzeitmodell aus, sodass Kursbesuch und Arbeitserfahrung Hand in Hand gehen.

Wir freuen uns, dass wir im Rahmen der Berufswerbungskampagne bauberufe.ch vom SBV eine unserer Bauführerinnen vorstellen durften. Lisa Steinwand liegt das Bauen in den Genen. Für sie ist die Arbeit im Baugewerbe eine Herzenssache, die im direkten Zusammenhang mit dem eigenen Charakter und Willen steht – und keinesfalls eine Frage des Geschlechts. Wir hoffen, dass viele aufstrebende Talente sich ebenfalls von Lisas klaren Worten und dem spannenden Einblick in ihren Alltag inspirieren lassen. | **Franziska Frey**



Den ganzen Beitrag inkl. Video finden Sie hier:
www.bauberufe.ch/taktgeberin-mit-verantwortungsbewusstsein

Baustellenbesuche 2025

Der Verwaltungsrat unterwegs auf unseren Baustellen

So schnell wie das neue Jahr begonnen hat, so rasch ist es auch wieder vergangen. Wie jedes Jahr haben wir es uns auch 2025 nicht nehmen lassen, unsere Poliere und Vorarbeiter direkt auf ihren Baustellen zu besuchen. Dabei waren wir in allen vier Jahreszeiten unterwegs – bei Regen, Sonnenschein, Wind und Kälte.

Auf jeder Baustelle wurden wir herzlich empfangen, haben spannende und beeindruckende Projekte gesehen sowie inspirierende Gespräche geführt. Diese Besuche bieten uns im Verwaltungsrat nicht nur wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag vor Ort, sondern auch die Gelegenheit zu anregenden und aufschlussreichen Begegnungen.

Der Verwaltungsrat möchte auch an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön aussprechen – für ihren unermüdlichen Einsatz, den sie das ganze Jahr über, bei jedem Wetter, für unser Unternehmen leisten.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Baustellenbesuche 2026 bei unseren Polieren, Vorarbeitern und ihren Teams. | [Pascale Jaccard-Schmid](#)





Epilog

Resilienz als Triebfeder der Konsolidierung und Weichenstellungen im neuen Baujahr 2026

Wenn Sie sich, geschätzte Leserinnen und Leser, neugierig und hoffentlich beeindruckt durch unsere Firmenbroschüre blättern, gehören die ersten Wochen des neuen Baujahres bereits wieder der Vergangenheit an.

Hinter uns liegt kein einfaches Geschäftsjahr, aber eines, welches uns durch alle internen und externen Herausforderungen hindurch weiter gestärkt und uns damit einmal mehr bewiesen hat, dass und warum unsere Firma aus gutem Grund zum Kreis der führenden Bauunternehmungen der Nordwestschweiz zu zählen ist.

Wir sind deshalb erneut mit einem überzeugten, aber geerdeten Selbstbewusstsein und mit schwungvoller Zuversicht auf der Grundlage einer guten Auslastung ins 114. Geschäftsjahr gestartet.

Blicken wir jedoch auf die jüngsten Entwicklungen der vergangenen Monate in unserer Branche, wird uns eines ganz besonders und respektvoll bewusst: Die Rahmenbedingungen verändern sich weiterhin mit ungebremsster Dynamik, aber weit schneller als je zuvor. Material- und Energiepreise, regulatorische Anforderungen, wirtschaftliche Schwankungen, technologische Entwicklungen und der Fachkräftemangel stellen uns deshalb auch im neuen Geschäftsjahr vor komplexe, vielschichtige und anspruchsvolle Herausforderungen. Hinzu kommen die wachsenden Ansprüche an ein ökologisches, ressourcenschonendes und energieeffizientes Bauen, die uns auch weiterhin begleiten und stark fordern werden.

Alles in allem geht es deshalb heute längst nicht mehr um einzelne Anpassungsmassnahmen, sondern vielmehr um einen grundlegenden Kultur- und Technologiewandel, der unsere Branche erfasst hat.

Wir haben daher begonnen, diese unaufhaltsamen Veränderungen in unserer Strategie bestmöglich abzubilden und in geeigneter Form zu verankern – sei es schliesslich auch durch den vermehrten Einsatz klimafreundlicher Materialien und Technologien, durch den gezielten Ausbau der Kreislaufwirtschaft oder aber durch ein klareres Bewusstsein für unseren Einfluss auf Umwelt und Region.

Dieser Weg verlangt Investitionen, Vertrauen und Mut, ist aber à la longue wohl alternativlos. Schliesslich eröffnet er uns wertvolle Chancen, um im intensiven regionalen Wettbewerbsumfeld der Nordwestschweiz weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Doch gerade in solchen Zeiten der Veränderung und Anpassung zeigt sich, was ein Unternehmen schliesslich aber wirklich stark macht, nämlich die Resilienz.

Resilienz macht Unternehmen robust und leistungsfähig, weil sie es ihnen ermöglicht, Krisen und Veränderungen durch psychische Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und klare Strukturen zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen, was die Mitarbeiterzufriedenheit erhöht, die Problemlösungsfähigkeit steigert und die langfristige Stabilität sichert, indem sie Stress abbaut und eine proaktive Haltung fördert. Starke, resiliente Teams können erfahrungsgemäss flexibler auf Herausforderungen reagieren und Innovationen besser umsetzen, da sie eine Kultur des Vertrauens und der Unterstützung pflegen.

Resilienz ermöglicht es unserem Betrieb, flexibel zu bleiben und entschlossen zu handeln, Neues zuzulassen und aus jeder Herausforderung zu lernen, also schliesslich proaktiv «vorrwärts orientiert zu agieren» – gestärkt, gereift und mit einem klaren Blick für die Chancen, die im Wandel liegen.

Für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens ist diese Grundhaltung entscheidend. Wir haben in den vergangenen Jahren gezeigt, wie belastbar und lernfähig wir sind. Unsere Teams reagieren schnell, denken lösungsorientiert und scheuen sich nicht, mehr Verantwortung zu übernehmen. Genau diese Kultur der Anpassungsfähigkeit bildet das Fundament, auf dem wir weiterbauen möchten und werden.

Darauf abgestützt stehen drei wesentliche Stabilisatoren unseres Betriebes, die wir zukünftig alle gleichzeitig im Sinne tragfähiger Stützen ausbauen und damit konsequent stärken wollen. Es sind dies im Einzelnen:

- Eine klare Strategie, die langfristig ausgerichtet ist und dennoch genügend Raum für Anpassungen lässt
- Innovationskraft und Digitalisierung, die uns beide helfen, präziser, sicherer und effizienter zu bauen
- Eine Unternehmenskultur, die Vertrauen schafft, die Kommunikation belebt, den Austausch fördert und den Mut zum Ausprobieren belohnt



Erfahren Sie mehr über den Verwaltungsrat:
www.ernstfreyag.ch/ernst-frey-ag/team/

Ich bin überzeugt: Wenn es uns gelingt, Resilienz nicht nur als theoretischen Begriff zu verstehen, sondern als gelebte Haltung, dann sind wir für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Wir werden weiterhin ein Unternehmen sein, das Stabilität bietet, Qualität liefert und Verantwortung übernimmt – für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden und unsere Region.

Alle erforderlichen Voraussetzungen sind bei uns dafür vorhanden, und wir freuen uns, zusammen mit unseren engagierten und motivierten Kolleginnen und Kollegen im nächsten Geschäftsjahr mit Begeisterung, Freude und Qualitätsarbeit ein weiteres Kapitel erfolgreiche Baugeschichte für unsere Firmenchronik schreiben zu können.

Das wird uns aber nur dann gelingen, wenn Sie, sehr verehrte Kundschaft, uns auch weiterhin Ihr geschätztes Vertrauen schenken werden und wir Sie auch im neuen Jahr als kompetenter, verlässlicher und fairer Partner bei der Ausführung all Ihrer Bauvorhaben begleiten dürfen.

In diesem Sinne freue ich mich auf weiterhin zahlreiche Begegnungen und Kontakte mit Ihnen, liebe Leserschaft.

Für das neue Lebens- und Geschäftsjahr wünsche ich Ihnen in jeglicher Hinsicht alles Gute und hoffe gerne, dass Ihnen die aktuelle Ausgabe unseres «Insiders» als kurzweilige, informative und inspirierende Lektüre in Erinnerung bleiben wird.



Simon Schmid-Brugger,
Verwaltungsratspräsident

Impressum

Insider-Ausgabe Nr. 52,
Februar 2026

Redaktionsadresse:

INSIDER, c/o Ernst Frey AG,
Violenried, 4303 Kaiseraugst
insider@ernstfreyag.ch

Redaktion:

Marco Kym
Pascale Jaccard-Schmid
Franziska Frey
Brigitte Frey

Gestaltung, Satz:

und moritz GmbH, Basel

Texte:

Mitarbeitende der Ernst Frey AG

Fotos:

Mitarbeitende der Ernst Frey AG
Michael Kunz, vollbild fotografie
und moritz GmbH, Basel

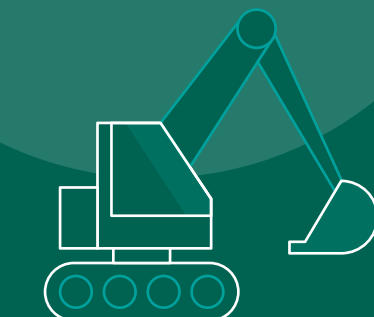
Druck:

Brogle Druck AG, Gipf-Oberfrick

Der Insider erscheint 1x jährlich

Voller Einsatz für all Ihre Bauvorhaben:

- Strassen- und Tiefbau
- Hochbau
- Umbau und Sanierung *Plus*
- Baustoffe & Logistik Rinau
- ef kompakt



Ernst Frey AG

Violenried | 4303 Kaiseraugst
T +41 61 816 88 00 | info@ernstfreyag.ch
www.ernstfreyag.ch

